

# Helmut Lachenmann

## Gran Torso

Musik für Streichquartett  
Music for String Quartet

Partitur / Score

Stimmen KM 2261 käuflich lieferbar  
Parts KM 2261 available on sale

Kammermusik-Bibliothek 2233  
Breitkopf & Härtel · Wiesbaden





# Erläuterungen zu Notation und Aufführungspraxis

Die Instrumente müssen folgendermaßen umgestimmt werden:



Die Tonhöhen in der Partitur bezeichnen nicht das Resultat, sondern jeweils den Griff der vorgeschriebenen Saite; ausgenommen sind die bei Naturflageolett-Griffen in Klammern beigefügten Tonhöhenangaben. Diese zeigen das reale Klangresultat an.

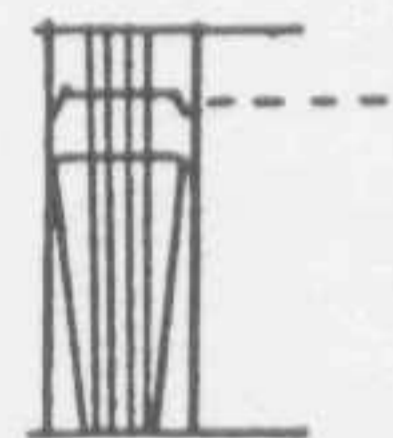
Viola und Violoncello sollten für dieses Stück mit Saitenhaltern aus Holz (statt aus Kunststoff) ausgestattet sein.

Über die folgenden Hinweise hinaus sind Einzelheiten zur Ausführung bestimmter Stellen in der Partitur an Ort und Stelle selbst beschrieben.

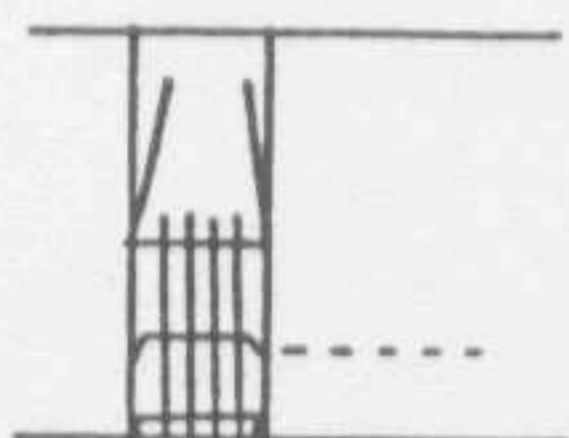
## Schlüssel



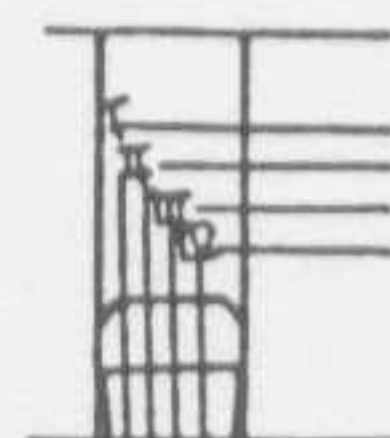
Neben den üblichen Notenschlüsseln wird vor allem der sogenannte **Stegschlüssel** verwendet. Er gibt schematisch die vordere Oberfläche des Instruments zwischen Saitenhalter und Griffbrettmittel wieder (auf S. 23 bis zum Instrumentenhals von Violine und Viola) und ermöglicht die Darstellung der Kontaktstelle des Bogens auf dem Instrument bzw. seinen Abstand vom Steg. Gleichzeitig wird die Bewegungsrichtung des Bogens zwischen Steg und Griffbrettmittel veranschaulicht.



Je nachdem in welchem begrenzten Bereich solche vertikalen Bewegungen vorgesehen sind, wird der Steg Schlüssel nur ausschnittsweise vorgezeichnet.



Die Ausschnitte ihrerseits kommen aus dem selben Grund in ad hoc verschobenen Positionen vor. Zur leichteren Orientierung wird gelegentlich die Steghöhe als gestrichelte waagrechte Linie durchs Partiturbild gezogen.



Der **Saitenschlüssel** veranschaulicht Aktionen auf den vier Saitenteilen hinter dem Steg, zwischen Steg und Saitenhalter.



Der Saitenschlüssel wird manchmal verkürzt dargestellt, um das Partiturbild nicht zu überlasten.

In Takt 1–22 zeigt die angedeutete Rasterung zwischen tief und hoch schematisch die Kontaktstelle des auf der Instrumentenrückwand „knirschenden“ Bogens zwischen Froschnähe (dunkles Knirschen) und Bogenmitte bzw. unterem Teil der oberen Bogenhälfte (helles Knirschen).

In Takt 35 wird in der Violine I dieselbe Rasterung im Zusammenhang mit hell-dunkel-Abstufungen bei Schlägen auf die Corpuskante verwendet.



Die schematische **Darstellung der flachen Oberseite des Stegs** in Takt 136–166 deutet für das Violoncello die Aufschlagstelle des (unter die Saiten gehaltenen) Bogens an.

## Griff- und Dämpfzeichen für die linke Hand



Außer den konventionell notierten und auszuführenden Griffen spielt der **Halbflageolettgriff** eine wichtige Rolle. Er ist, als rauhenförmiger Notenkopf, wie der normale Flageolettgriff notiert, als Viertelwert wird er jedoch ausgefüllt; darüber hinaus ist er erkennbar am waagrechten Verlängerungsbalken, der die gehaltene Dauer anzeigt. Es sollen hierbei keine Flageolettöne erzeugt werden, vielmehr soll der angegebene, die Saite nur sachte berührende Griff (bzw. seine skordaturbedingte Transposition) im Zusammenwirken mit dem „**flautato**-Strich“ des Bogens als verschleierte, quasi entmaterialisierte, kaum wahrnehmbare Tonhöhenfärbung des dominierenden Streichgeräuschs zu hören sein.



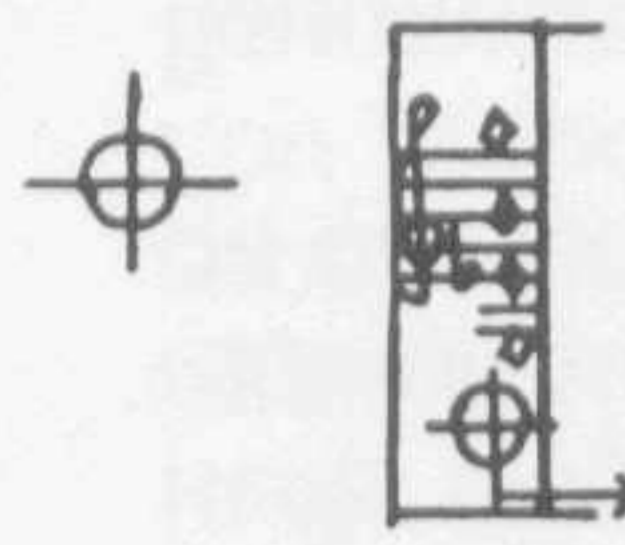
Griffe, die entweder im „Schlüsselkasten“ am linken Rand der Akkolade vorangesetzt sind, oder in Klammern innerhalb des Notentextes stehen, zeigen den **vorzubereitenden Griff** an, durch den sich die Tonhöhen der im folgenden vorgeschriebenen Aktion von selbst bestimmt.

Eingeklammerte **arabische Zahlen** sind Fingersätze.





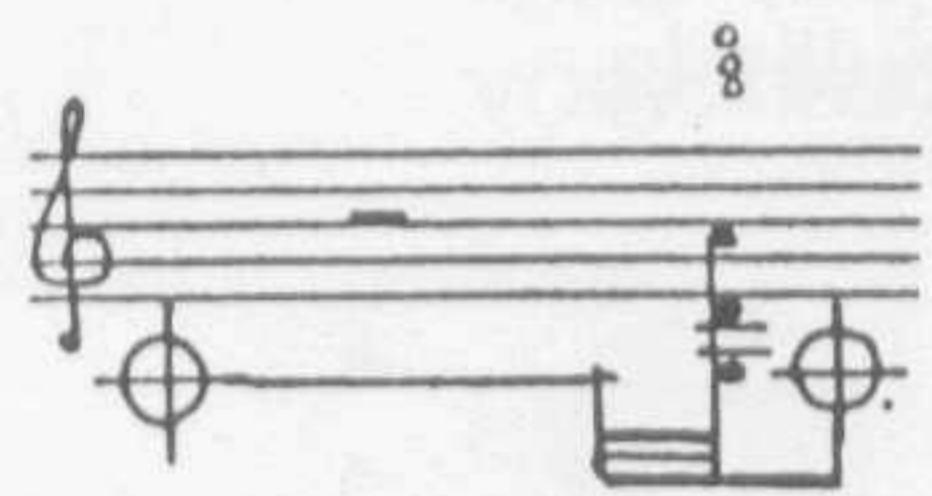
**Eckig eingeklammerte Tonhöhen** zeigen die gewünschte Saite bzw. den gewünschten Griff an, obwohl diese(r) selbst als Tonhöhe nicht zu hören ist, sondern hier nur der Vorbereitung bzw. der Präzisierung eines anderen Effekts (z.B. tonlosem arco saltando) dient.



**Dämpfzeichen**, in der Regel durch lockeres Auflegen der Griffhand über alle vier Saiten. Gelegentlich ist im Hinblick auf beiläufig entstehende „Halbflageolett-Tonhöhen“ die genaue Position des Dämpfgriffs vorgeschrieben.



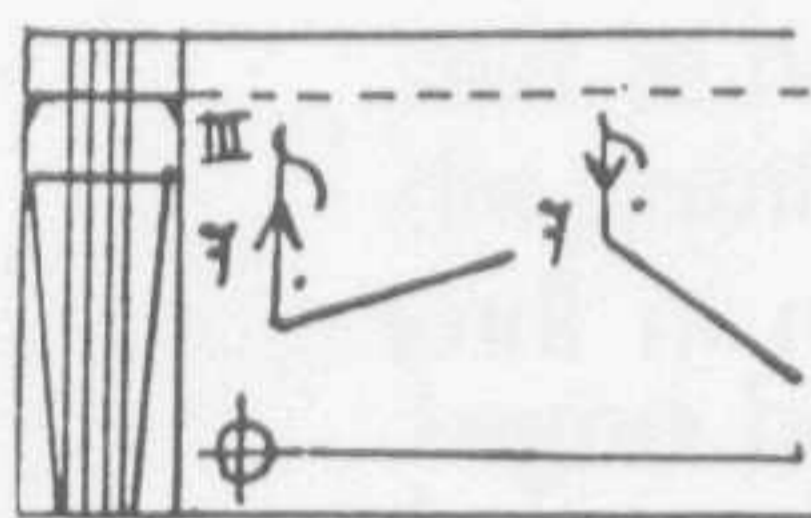
**Aufhebung der Dämpfung** durch Abheben der Hand von den Saiten



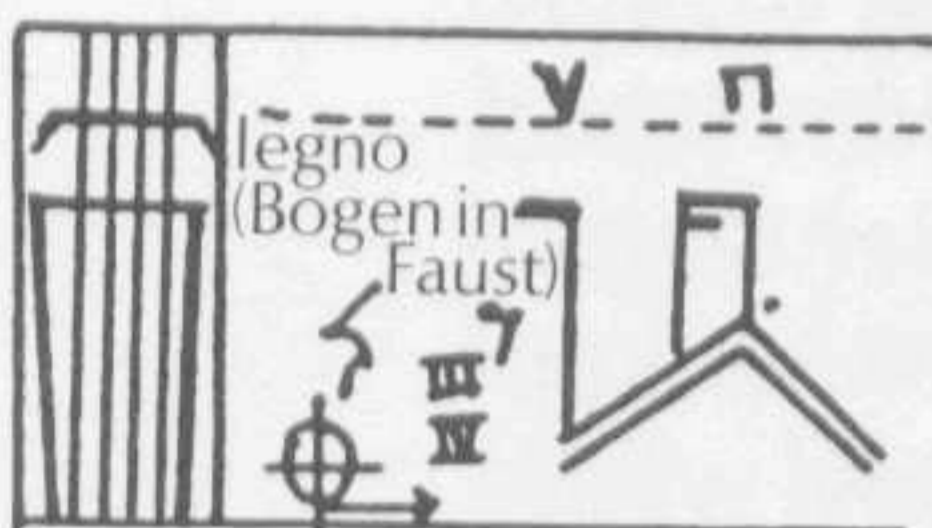
**hörbares Freigeben** der bezeichneten, zuvor gedämpften Saiten im angegebenen Rhythmus

## Aktionen der rechten Hand

### Bewegungsrichtungen des Bogens



Wo der Stegsschlüssel vorgezeichnet ist, sind außer der üblichen waagrechten Strichweise auch andere Bewegungsrichtungen des Bogens auf der Saite vorgesehen. Da die waagrechte Ebene des Partiturbildes dem Zeitablauf entspricht, sind Verlagerungen des Bogens zwischen Steg und Griffbrett immer als schräge Linien notiert. Um **steile Verschiebungen** des Bogens im Winkel von 90° zur üblichen Horizontalbewegung handelt es sich nur dort, wo im ersten Notenhals einer solchen Zeitstrecke ein steil abwärts oder aufwärts gerichteter Pfeil eingezeichnet ist. Alle anderen Verlagerungen des Bogens auf der Saitenoberfläche sind **schräg**, das heißt sie enthalten immer auch einen Auf- oder Abstrichgestus; dieser ist dann zusätzlich angegeben. Gelegentlich (z. B. Violine II, Takt 2) sind die Aufgaben der rechten und der linken Hand getrennt übereinander notiert.



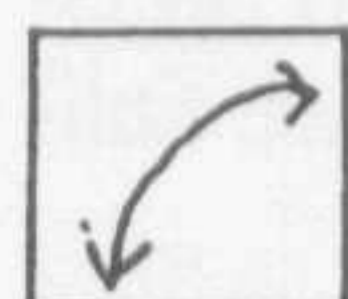
Wo es sich um komplexere Formen der Bogenbewegung handelt (z.B. Viola, ab Takt 25), ist die entsprechende Bewegungsform durch eine entsprechende Zeichnung veranschaulicht.



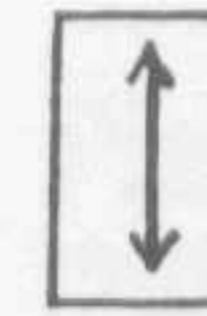
unregelmäßige **Achterbewegung** (quasi violinschlüsselartig)



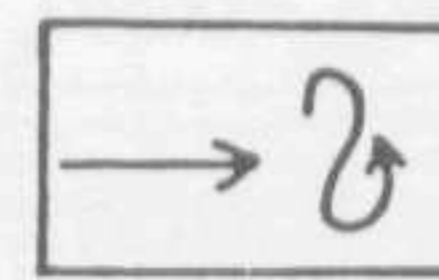
unregelmäßige **Kreisbewegung**



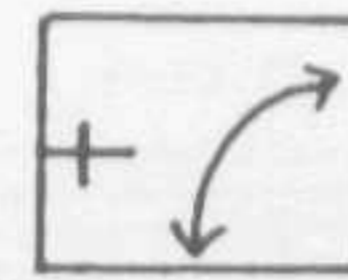
**schräge** („scheibenwischerähnliche“) Bewegung hin und zurück



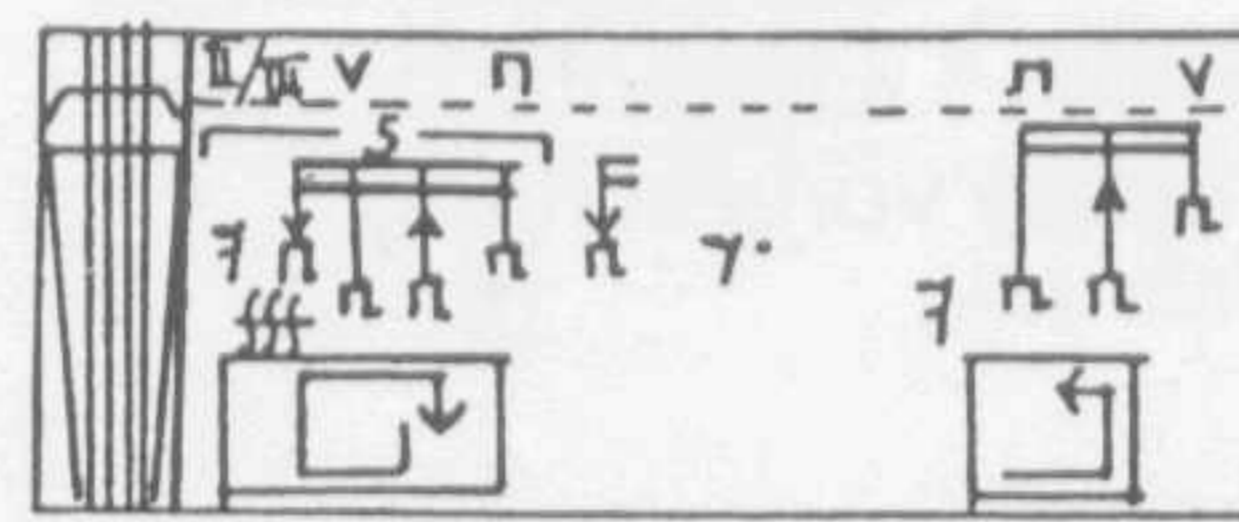
**steile** Vor- und Zurückbewegung



Ein waagrechter Pfeil heißt: allmählich in die vorgeschriebene Bewegung **übergehen**.



Ein Plus-Zeichen deutet an, daß die angezeigte Bewegung die vorherige Bewegungsvorschrift nicht außer Kraft setzt, sondern sie **erweitert**. Im angebotenen Rahmen ermöglichen diese Anweisungen ein gewisses Maß von improvisatorischer Gestaltung.

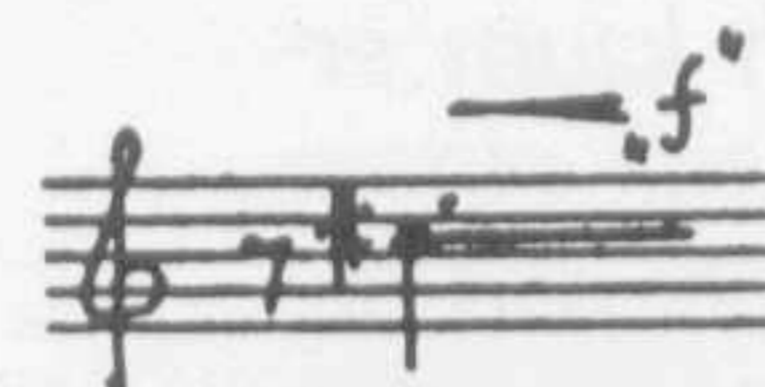


Die Kombination von aufeinanderfolgenden waagrechten und steilen Bewegungen ergibt mehr oder weniger **„rechteckige“ Bewegungsformen**. In quasi „zackig“ rhythmisierter Form erscheinen sie ab Takt 220 im Violoncello, ab Takt 224 in der Violine II, ab Takt 239 in der Violine I und ab Takt 241 in der Viola. Der auf diese Weise sich ergebende Bewegungsgestus ist auch hier der betreffenden rhythmischen Figur als kleine Zeichnung hinzugefügt. Sie dient dem schnelleren Erfassen der gemeinten Aktion, erlaubt also keine improvisatorische Ausdeutung. Die Ausführung muß sehr scharf rhythmisiert, quasi non legato sein. Die einzige legato-Variante spielt das Violoncello in Takt 238; sie ist deutlich abweichend gekennzeichnet.

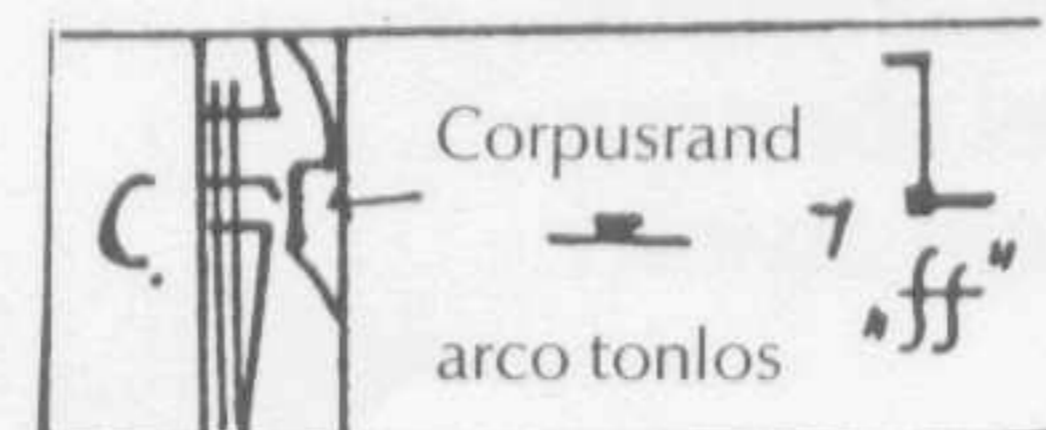
### Bogendruck

Außer dem „normalen“ Bogendruck, der wie üblich durch die Lautstärkeangaben variiert wird, spielen das **flautato-Spiel** und der **gepreßte Bogenstrich** eine wichtige Rolle. Zur besseren Kontrolle empfiehlt es sich, bei diesen beiden Spielweisen den Bogen mit der Faust zu halten.

**flautato**, meist in Verbindung mit Halbflageolett-Griff: flüchtiger Bogenstrich bei völlig aufgehobenem Bogendruck. Das Eigengewicht des Bogens muß durch Dagegenhalten mit dem Handgelenk verringert werden. Bei minimalem Durchscheitern der gegriffenen Tonhöhe soll eine maximale Wahrnehmbarkeit des Streicheräuschs erzielt werden (siehe Erläuterungen zum Halbflageolettgriff).

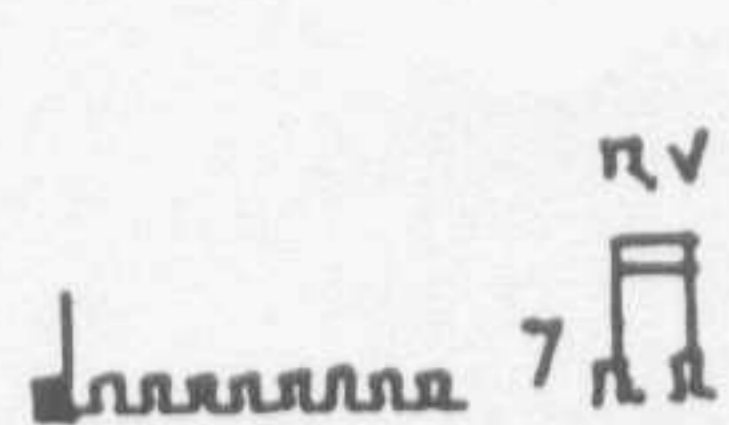


Lautstärkeangaben in Anführungszeichen sind in diesem Zusammenhang relativ zu verstehen; sie beziehen sich auf die Intensität einer Spielweise, die an sich kein reales forte oder gar fortissimo gestattet.



Bei völlig tonlosem Streichen auf dem Stegholz, Corpusrand oder Saitenhalter (z.B. Takt 97ff) kann und muß der Bogendruck eventuell doch wieder etwas intensiviert werden.





### gepreßter Bogendruck

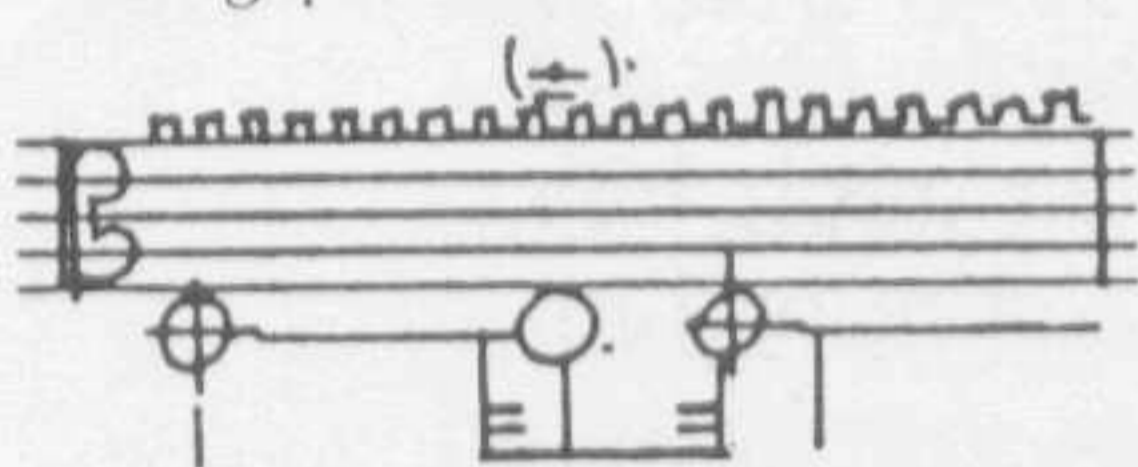
Am Frosch, maximaler Bogendruck bei äußerst sparsamer Bogenbewegung, die aber nie ins Stocken geraten darf, wenn es nicht ausdrücklich vorgeschrieben ist.

Resultieren soll stets ein trockenes, möglichst scharf perforiertes Rattern (abgesehen von unsauberen Zwischengraden bei Übergängen aus dem flautato). Diese Aktion darf nie zu nahe am Steg ausgeführt werden; Ausnahme: Violoncello, Takt 262–268.

#### Ausführung vor dem Steg:

über bzw. in der Nähe der Griffbrettkante oder – wo entsprechend vorgeschrieben – am Hals. Der aufgedrückte Bogen wirkt zugleich wie ein „Griff“, der die Saite verkürzt und durch seine Verlagerung eine Abwandlung der Helligkeit bzw. der Tonhöhe des Rattergeräusches bewirkt. Gelegentlich wird diese Helligkeit bzw. Frequenz des Ratterns durch einen vorgeschriebenen Dämpfgriff der linken Hand wieder erstickt.

scharf gepreßt über Griffbrettkante



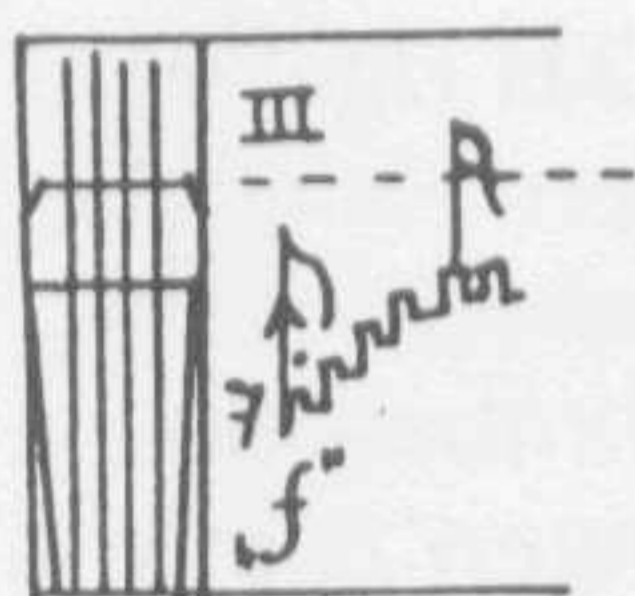
Ab Takt 188 in der Viola und ab Takt 255 in den übrigen Streichern wird durch vorgeschriebenes Aufsetzen bzw. Ablösen des Dämpfgriffs eine Art „Wahwah-Effekt“ erzielt.



#### Ausführung hinter dem Steg:

Gepreßte Bogenführung, grundsätzlich nahe am Saitenhalter, auf der Stoffumwicklung der Saiten. Die Verlagerung in Richtung Steg ist zur Verstärkung der Geräuschintensität möglich, gelegentlich auch vorgeschrieben. Das Klangresultat soll an den Flatterzungen-Effekt einer gedämpfte Posaune oder Trompete erinnern. Das stumpfe, tote Knarren oder weinerliche Wimmern, das bei einer solchen Spielweise dann entsteht, wenn sie zu nahe am Steg ausgeführt wird, ist als Klangresultat strikt zu vermeiden.

Das Klangresultat soll an den Flatterzungen-Effekt einer gedämpfte Posaune oder Trompete erinnern. Das stumpfe, tote Knarren oder weinerliche Wimmern, das bei einer solchen Spielweise dann entsteht, wenn sie zu nahe am Steg ausgeführt wird, ist als Klangresultat strikt zu vermeiden.



Die häufig vorgeschriebene **steile Verlagerung des gepreßten Bogens** vor dem Steg über dem Griffbrett erzeugt eine Art „Schnarchen“, in der Intensität im allgemeinen etwas schwächer als bei waagrechter oder schräger Bewegung. Sie ist nur wirksam im mit Kolophonium behafteten Bereich der Saite und sollte vorwiegend dort ausgeführt werden.

(Es ist unvermeidlich, daß sich auch im normalen Griffbereich der Saite Kolophonium absetzt; die geforderten Intonationen dürften dadurch kaum erschwert werden. Das Kolophonium kann nach der Aufführung mit einem Tuch leicht wieder entfernt werden. Ernster zu nehmen ist im Cellopart die Beeinträchtigung des Bogenhaares dadurch, daß die Griffhand des Cellisten auf der vierten Saite in unmittelbare Stegnähe vordringen muß, bzw. am Ende des Stückes ins Bogenhaar selber greift, so daß sich dort Fettpartikel absetzen können. Es ist zu überlegen, ob für die betreffende Stelle nicht ein zweiter Bogen bereitgehalten werden sollte.)

Bei **Streichaktionen auf anderen Stellen des Instruments** orientiert sich der Bogendruck am vorgeschriebenen Resultat, wie es an den entsprechenden Stellen in der Partitur beschrieben ist. Wichtig: die Vorschrift „tonlos“ bzw. „sphärisch“ in Verbindung mit der Bezeichnung „espressivo“ meint höchste Intensität, also durchaus intensiven Bogendruck. Dieser darf jedoch niemals zur Zerstörung der vorgesehenen Wirkung, also zu verzerrenden Brumm- oder Kreischtönen führen.

Wegen der langen Streichpartien auf dem Saitenhalter im Violoncello ab Takt 97 und in der Viola ab Takt 104 sollten diese beiden Instrumente Saitenhalter aus Holz haben, die eine deutliche, im Fall der Viola quasi solistische Gestaltung des tonlos-espressivo-Geräusches ermöglichen. Eine unmerkliche Modifikation durch die eventuell mitschwingende Eigenfrequenz des Instrumentenkörpers kann unter Umständen nützlich sein und ist im Hinblick auf das erstrebte „sphärische“ Klangresultat zulässig.

### Andere Aktionen mit dem Bogen

Die **Rollbewegung** der ins Bogenhaar hineingedrückten Bogenstange ist in Takt 1 bzw. Takt 18 in der Partitur beschrieben; der Bogen liegt dabei auf den mittleren Saiten – bei der Violine I auf der Rückwand des Instruments – auf. Durch das gegenseitige Aufeinanderscheuern von Bogenhaaren, Saite und Bogenstange infolge der Drehbewegung der aufgedrückten Bogenstange entsteht ein trocken prasselndes Knirschen.

Die Spielanweisungen **battuto**, **saltando** und **balzando** müssen in ihrer Verschiedenheit genau beachtet werden.



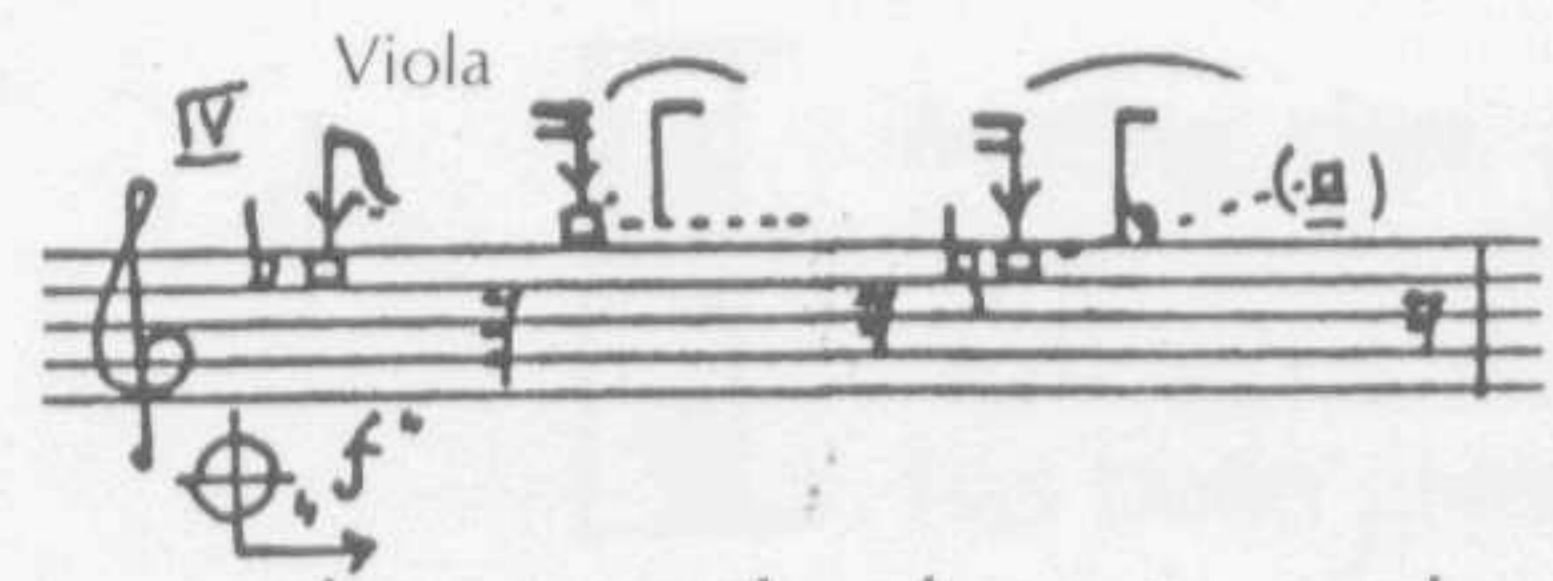
#### battuto

Einfacher, leicht geworfener Schlag oder „Tupfer“ mit Bogenhaar (**arco battuto**) oder Bogenstange (**legno battuto**). Im Falle vom legno battuto ist zusätzlich zum Griff der linken Hand, der sehr oft ein Dämpfgriff ist, die Aufschlagstelle der Bogenstange als Tonhöhe angegeben. Diese als rechteckiger offener Notenkopf notierte Tonhöhe ist approximativ zu verstehen; bei normalem Spiel würde sie von der linken Hand gegriffen werden, in diesem Fall soll sie durch möglichst genaues Auftreffen der Bogenstange an dieser Stelle zum Erklängen kommen. Deutlich hörbar wird sie allerdings nur dort, wo für die linke Hand das Dämpfzeichen vorgeschrieben ist, also alle vier Saiten so locker abgedeckt sind, daß keine Saitenschwingung möglich ist, die den legno-Ton zudecken würde.

Damit dieser klar wahrnehmbar wird, muß zusätzlich darauf geachtet werden, daß die Bogenstange beim Auftreffen keinerlei Auf- oder Abstrichbewegung ausführt, weil sie sonst durch eine – wenn auch noch so minimale – Saitenfrikktion das Aufschlaggeräusch bzw. den so erzeugten legno-Ton verschmutzen würde.

Die Pfeile in den Notenhälsen bei solchen Aktionen meinen also eine andere „steile“ Bewegungsrichtung als bei den früher beschriebenen arco- oder legno-Streichaktionen; sie beziehen sich hier auf die senkrechte Fallrichtung des Bogens auf die Saite.

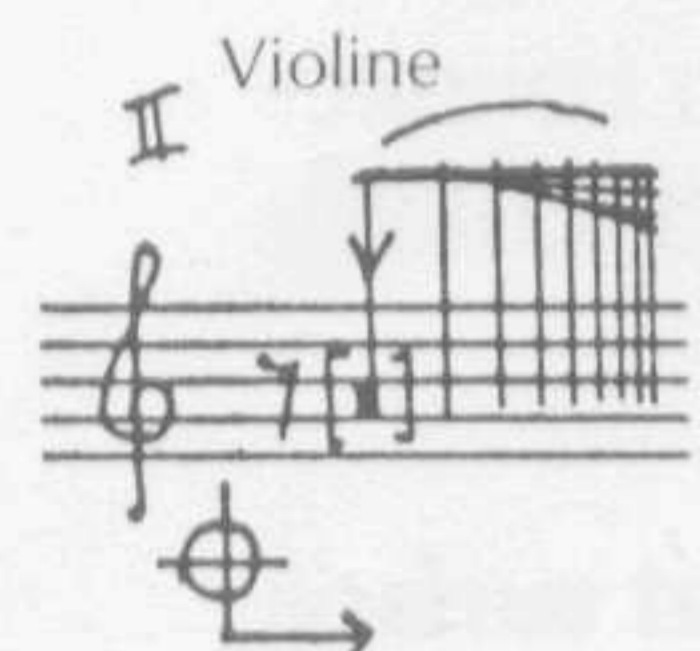




### saltando

Dichter Praller des geschlagenen Bogens. Es gilt das gleiche wie für legno battuto, bei **legno saltando** sind allerdings auch glissando-Wirkungen durch entsprechendes Verlagern der Aufschlagstelle des springenden Bogens auf der Saite möglich und vorgeschrieben. Das Vermeiden von Verschmutzungen der anvisierten col-legno-Tonhöhen durch versehentliche horizontale Bewegungen des Bogens während des Prallers ist dabei von besonderer Wichtigkeit (siehe die in die Notenhäse eingezeichneten steilen Pfeile).

Zwischen Takt 136 und 166 sind in der Violoncellostimme bei legno-battuto-/saltando-Aktionen diese Pfeile nicht wie sonst abwärts, sondern *aufwärts* eingezeichnet, da es sich hier ja um Schläge mit der Bogenstange von unten gegen die Saite handelt.



### balzando

Ein ruhiges „Auspringenlassen“ des durch sein Eigengewicht auf der Saite zurückfedernden Bogens. Es resultiert ein sehr allmähliches accelerando des Aufschlaggeräusches.

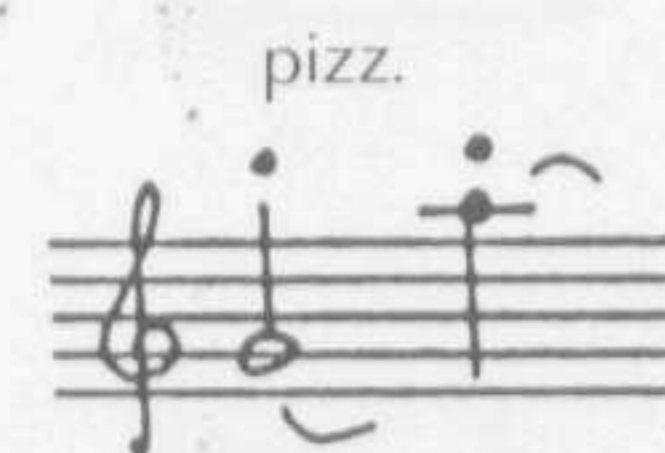
Auch bei dieser Spielweise verbietet gelegentlich ein steiler Pfeil im Notenhals jegliche Auf- oder Abstrichbewegung des Bogens. Bei arco balzando (legno balzando kommt nicht vor) soll selbst bei fest gegriffener Tonhöhe nur ein dumpfes, trockenes Aufschlaggeräusch zu hören sein. Je nach Anteil der vorgesehenen waagrechten Bogenbewegung wird die gegriffene Tonhöhe mehr oder weniger deutlich wahrnehmbar.

**Legno battuto** wird am wirkungsvollsten mit der **Bogenspitze**, **arco** und **legno saltando** bzw. **arco balzando** mit der **Bogenmitte** ausgeführt.

Einen Sonderfall bildet das **arco saltando perpetuo** der Violine I in Takt 145ff. Es handelt sich im Grunde um das permanente Aufrechterhalten des letzten, dichtesten Stadiums eines arco balzando. Diese Phase des schnellsten Auf- und Zurückspringens wird am Stillstand gehindert, indem durch minimales, höchst sensibles Dagegenhalten des Bogens in Abstrichrichtung – also durch einen winzigen horizontalen Reibungswiderstand – der Bogen immer wieder in die Höhe zurückgeworfen wird. Die dichte Endphase des schnellen Aufspringens wiederholt sich auf diese Weise bruchlos ad infinitum.

Saltando perpetuo ist nur bei gut kolophoniertem Bogen und entsprechend behafteter Saite, bei völlig ruhiger Armhaltung und konzentrierter Kontrolle des Vorgangs mit Ohren und Augen möglich.

### Pizzicati



Bei **Flageolet-Pizzicati** (Naturflageolet) mit notiertem Nachhallbogen ist darauf zu achten, daß die Griffhand die Saite rechtzeitig freigibt, um das Weiterklingen der Saite nicht zu behindern.



Pizzicato **mit Fingernagel**

**Bartók-Pizzicato** bei festgegriffener Tonhöhe



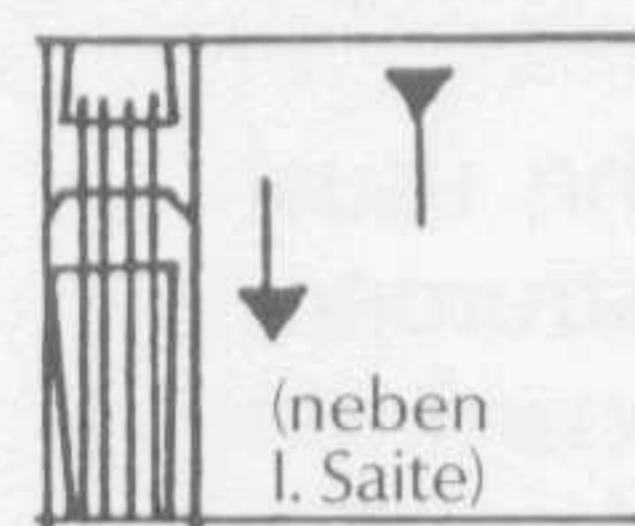
Bartók-Pizzicato bei **völlig erstickter Saite**. Es darf nur der Saitenknall gegen das Griffbrett Holz zu hören sein. Durch den Dämpfgriff sollen auch alle anderen Saiten erstickt gehalten werden, es sei denn, ein eingeklammerter Nachhallbogen zeigt an, daß ein solches Nachklingen erwünscht ist.



Pizzicato durch **Anreißen** der Saite **mit der Spannschraube** bei steil aufrecht gehaltenem Bogen. Die Spannschraube streift hart die Saite und schlägt unmittelbar danach aufs Griffbrett Holz (z.B. Violine I, Takt 40).



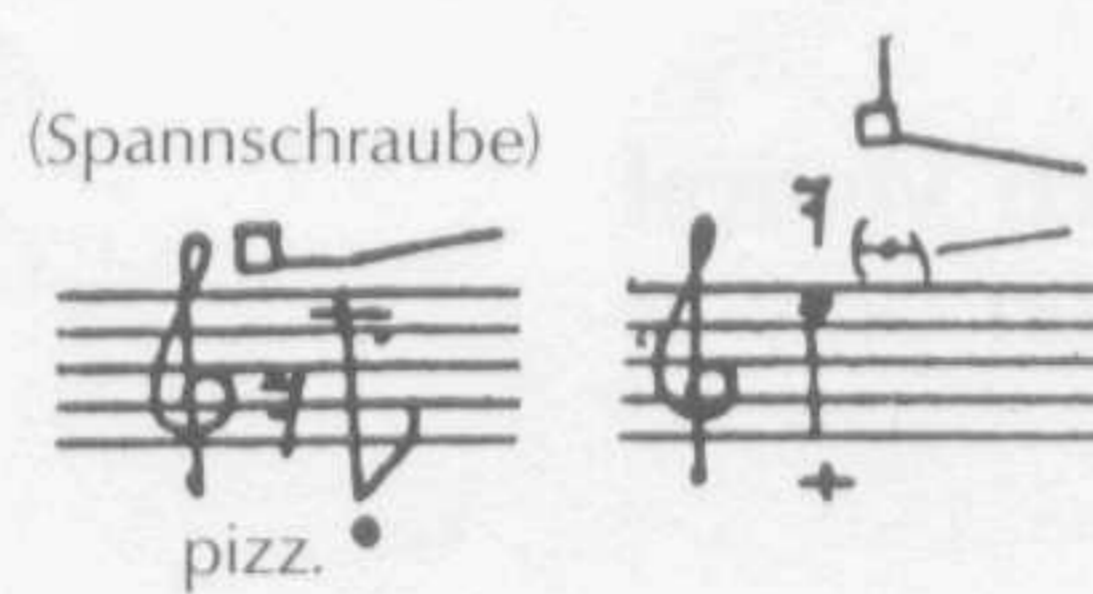
Dabei wird gelegentlich neben dem gegriffenen Ton auch die **Auftreffstelle der Spannschraube** als zusätzliche, quasi battuto Tonhöhe erkennbar und dementsprechend als rechteckiger Notenkopf über dem Griff der linken Hand notiert.



**Schlag mit der Spannschraube**, je nach notierter Position auf das nackte Holz des Griffbretts oder des Saitenhalters (evtl. auch Kinnhalter)



Pizzicato mit der **linken Hand**

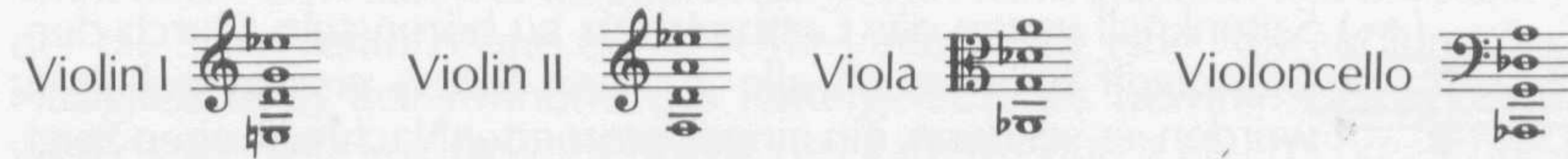


**Pizzicato fluido** wird ebenfalls mit der linken Hand ausgeführt. Zuvor bzw. unmittelbar nach dem Anzupfen der Saite wird mit der rechten Hand die Spannschraube – in einigen Fällen auch die Bogenstange – quasi wie ein Gleitstahl bei der Gitarre auf die Saite aufgesetzt und verschoben. Durch solche Teilung der Saite ergibt sich eine neue, approximativ ange deutete Tonhöhe und durch die anschließende Verlagerung resultiert ein glissando.



## Notation and Performing Techniques

The instruments are to be tuned as follows:

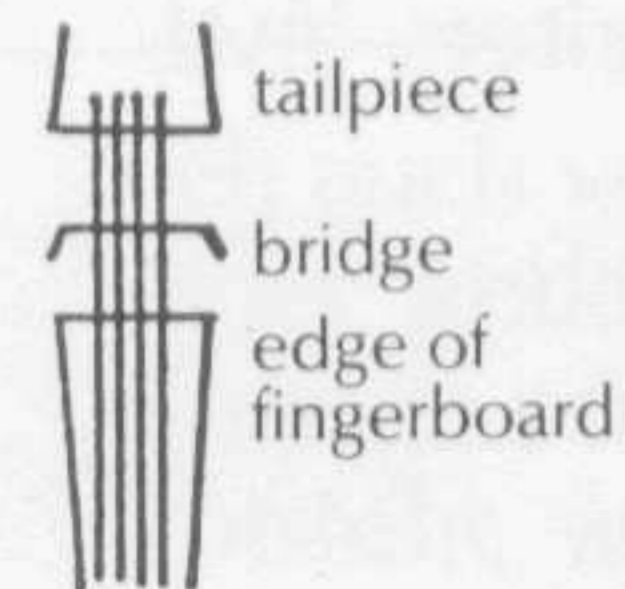


The pitches in the score do not indicate the audible result but the tones to be stopped on the indicated string; this does not apply to the pitch indications added in parentheses at natural harmonic stops, which indicate the actual resulting sound.

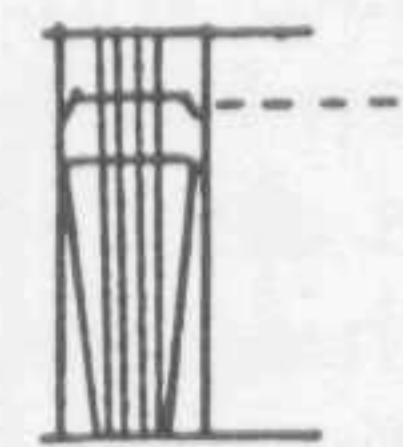
The viola and violoncello should be equipped with tailpieces of wood (instead of a synthetic material) for this piece.

Besides the following indications, further details concerning the performance of certain passages are given in the score.

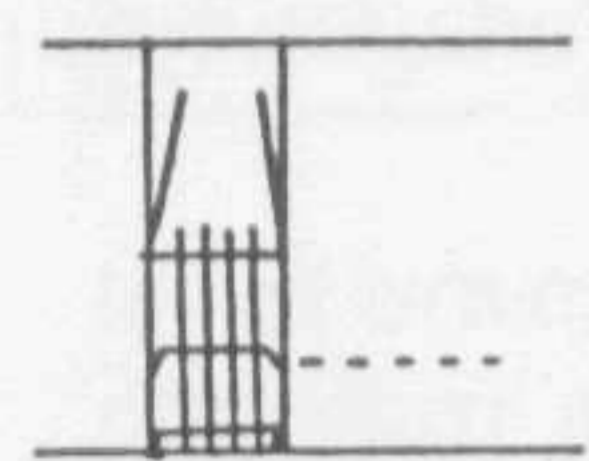
### Clefs



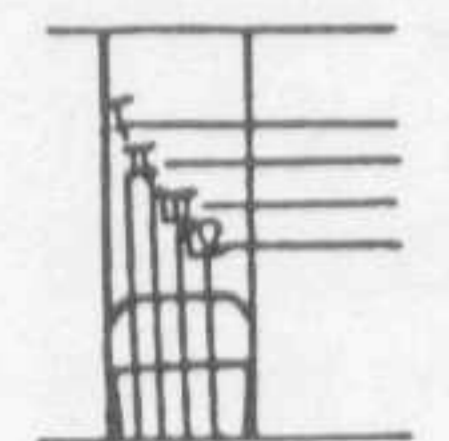
This piece makes use of the **bridge clef** besides the usual clefs. It schematically reproduces the front of the instrument between the tailpiece and the middle of the fingerboard (on page 23, up to the neck of the violin and viola) and allows the depiction of the point of contact of the bow on the instrument as well as its distance from the bridge. At the same time, it also illustrates the direction of the bowing between the bridge and the middle of the fingerboard.



Depending on the limits of the area in which such vertical motions are prescribed, the bridge clef can be given only in excerpt.



The excerpts occur in ad hoc shifted positions for the same reason. To facilitate the orientation, the position of the bridge is occasionally drawn through the score in the form of a broken horizontal line.



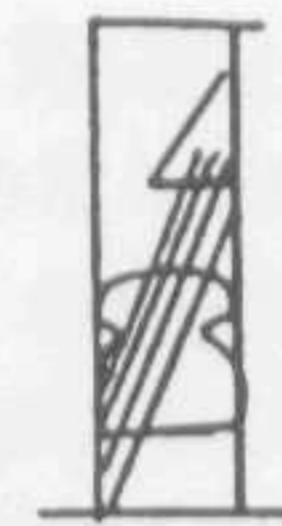
The **string clef** illustrates actions on the four strings below the bridge, between the bridge and tailpiece.



The string clef is sometimes reduced so as not to encumber the score.

In bars 1–22, the schematic distinction between light and dark indicates the point of contact of the bow “grinding” on the back of the instrument between the nut (“dark” grinding) and the middle of the bow or the lower part of the upper bow half (“light” grinding).

In bar 35 of the Violin I part, the same clef is used in connection with light and dark shadings at blows on the edge of the instrument’s body.



For the cello, the schematic **representation of the flat surface of the bridge** in bars 136 to 166 indicates the point of contact of the bow held under the strings.

### Stopping and muting signs for the left hand



Besides the harmonics which are notated conventionally and to be played normally, the **half harmonic stop** also plays an important role in this work. It is notated with a diamond-shaped note head, like normal harmonics, but is black like a quarter note; moreover, it can be recognized by the horizontal beam which shows its duration. It is important not to produce any harmonics here; the result should be a veiled, almost immaterial and hardly perceptible coloring of the dominating string sound produced by the stopped note (or its transposition resulting from scordatura) which, as indicated, is only lightly touched, in conjunction with the “**flautato**” bowing.



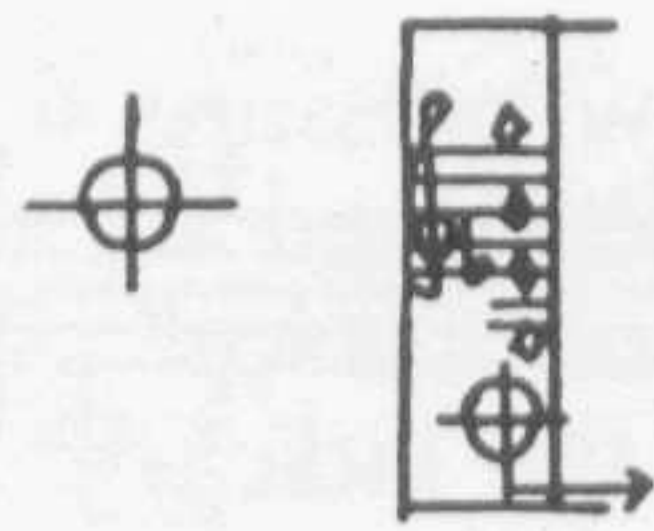
Stops which are placed either in “clef boxes” at the left of the system or in parentheses within the musical text show the **fingering** which is to be prepared, thanks to which the pitches of the action subsequently called for are determined on their own.

**Arabic numerals** in parentheses are fingerings.



**Pitches in brackets** show the appropriate string or stop which is not to be heard as a pitch, but which serves to prepare or clarify another effect (e.g. a toneless arco saltando).

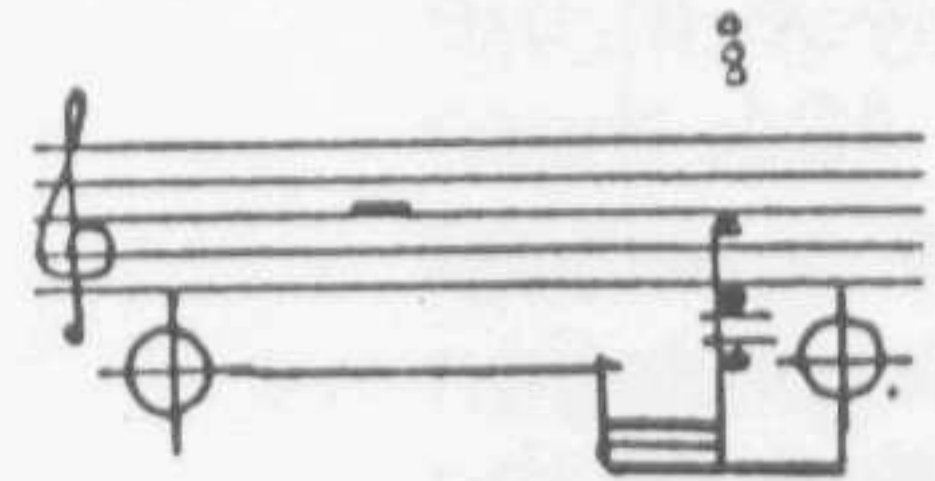




**Muting sign**, generally to be executed by playing the hand lightly over all four strings. Occasionally, with respect to the "half harmonic pitches", the exact position of the muting stop has been given.



**Stop muting** by pulling the hand away from the strings.

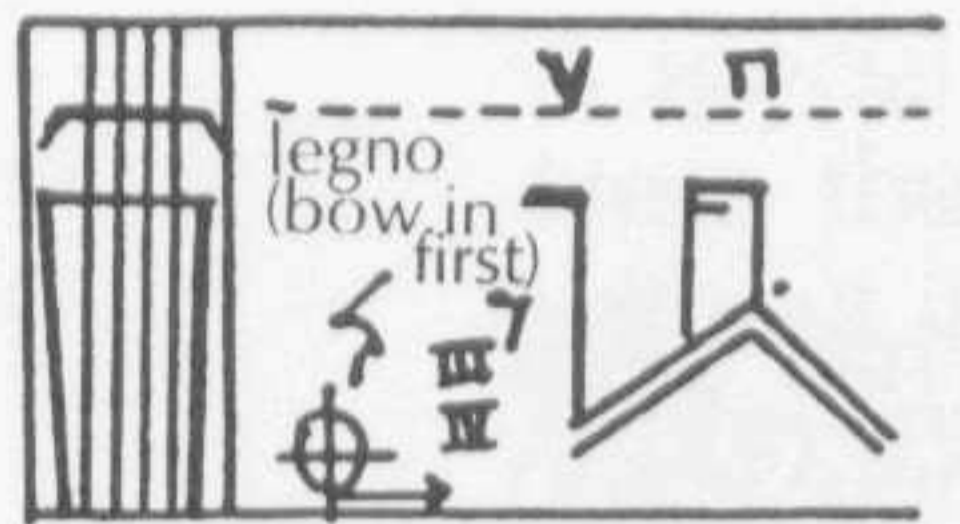
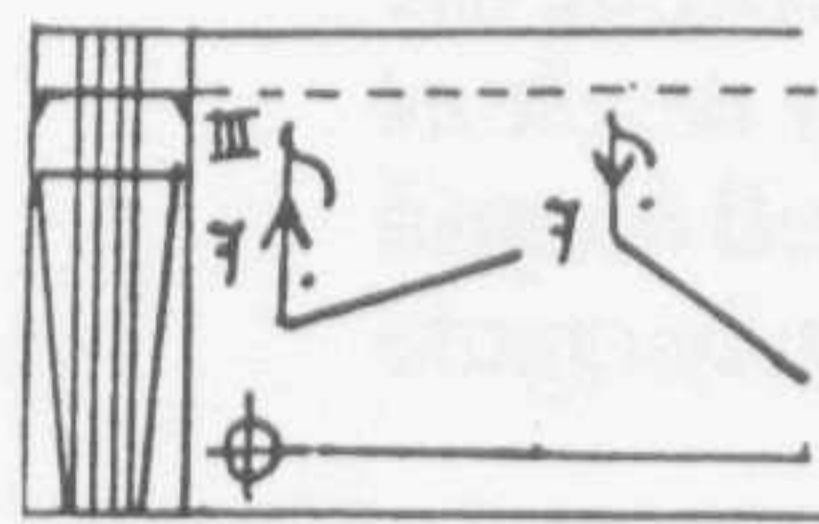


**audible release** of the indicated and previously muted strings in the given rhythm

## Actions of the right hand

### Bowing Directions

Wherever the bridge clef is indicated, other directions for the bowing on the string are also called for besides the usual horizontal bowing manner. Since the horizontal reading of the score corresponds to a chronological progression, the shifts of the bow between the bridge and fingerboard are always notated with oblique lines. **Vertical shifts** of the bow at an angle of 90° to the usual horizontal motion occur only where an arrow pointed upwards or downwards is drawn into the first note tail of such a passage. All other shifts of the bow on the surface of the strings are **oblique**, that is, they always contain an upbow or downbow motion, which is then also given in addition. Occasionally (e.g. Violin II, bar 2) the tasks of the right hand and the left hand are notated separately above each other.



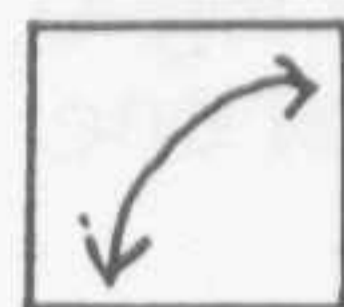
At more complex bowing techniques (e.g. Viola, starting at bar 25), the appropriate motion is illustrated by a corresponding graphic.



irregular **motion in form of an "eight"** (almost treble-clef like)



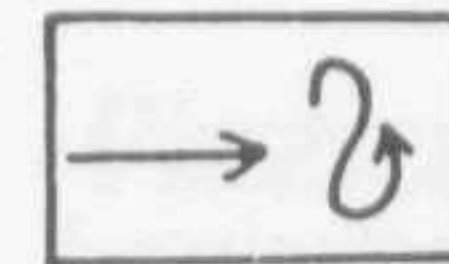
irregular **circular motion**



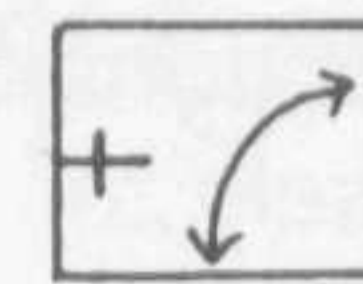
**oblique** ("windshield-wiper"-like) **motion** back and forth



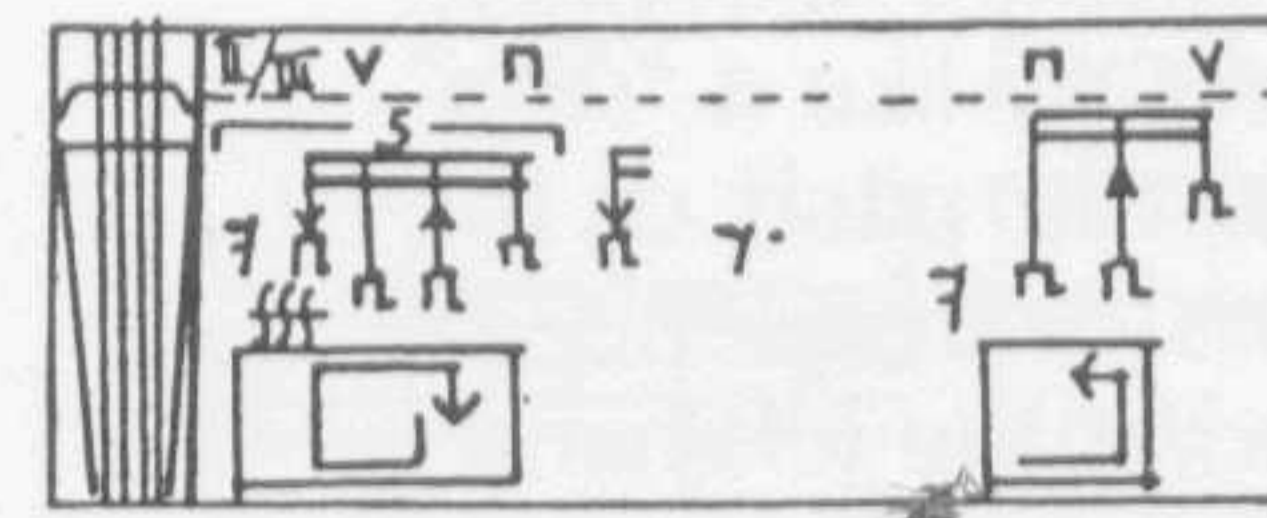
**vertical motion** backwards and forwards



A horizontal arrow signifies: **gradually merge** into the prescribed motion.



A plus sign indicates that the indicated direction does not annul the previous motion, but **increases** it. In the given limits, these indications allow a certain amount of improvisatory creativity.



The combination of successive horizontal and vertical motions yields more or less **"rectangular" forms of motion**. They appear in a somewhat jagged rhythm starting at bar 220 in the Violoncello, at bar 224 in Violin II, at bar 239 in Violin I and at bar 241 in the Viola. The direction of the motion resulting here has been represented in the form of a little graphic appended to the respective rhythmic figure. Its purpose is to make the intended action easier to recognize, but it does not allow any improvisation! It should be executed in a strongly rhythmic manner, almost non legato. The cello plays the only legato variant in bar 238; its distinctness is clearly visible.

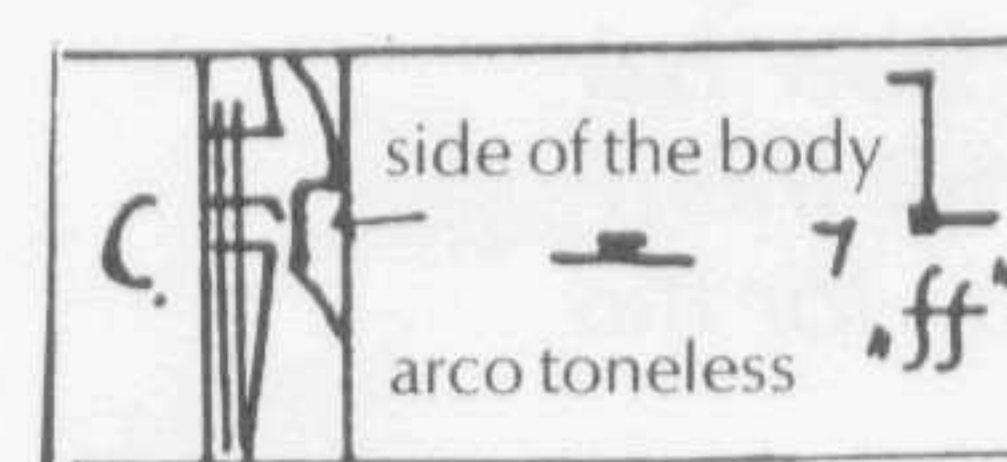
### Bow pressure

Besides the "normal" bow pressure which is varied as usual by the indications of volume and intensity, the **flautato technique** and the **pressed bowing** also play an important role. To guarantee a better control of the bow, it is recommended to hold it in the fist wherever these two techniques are called for.

**flautato**, generally in combination with a half-harmonic stop: a hasty bowing with extremely light bow pressure. The dead weight of the bow must be neutralized by opposing it with the pressure of the wrist. A minimal emergence of the stopped pitches should produce a maximal audibility of the bowing sound (cf. notes on the half harmonic stop).

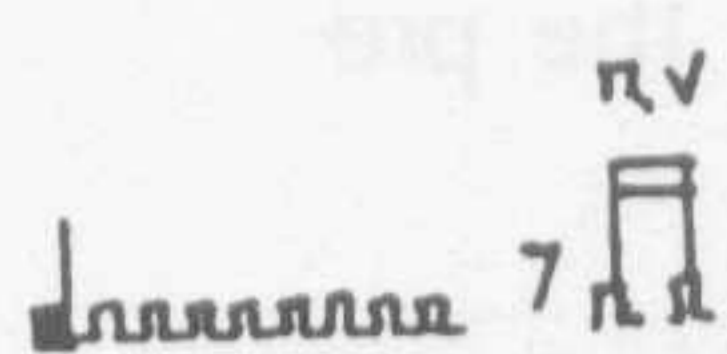


Dynamics in quotation marks are to be understood in a relative sense in this context; they refer to the intensity of a performance technique which does not actually allow a true forte, let alone a fortissimo.



Where a completely toneless bowing on the wood of the bridge, the side of the body or the tailpiece (e.g. at bar 97ff) is called for, the bow pressure can and must eventually be somewhat reinforced.





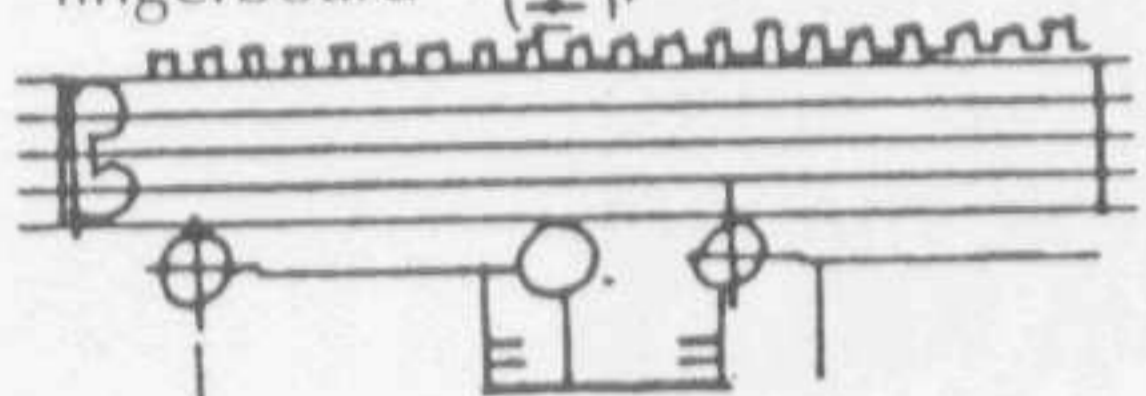
### pressed bowing

At the frog, maximal bow pressure with extremely restrained bowing which, however, should never falter unless this is expressly called for. The result should always be a dry, sharply perforated rattling (except for imperfect intermediate levels at transitions from the flautato). This action should never be performed too closely to the bridge; exception: Violoncello, bars 262–268.

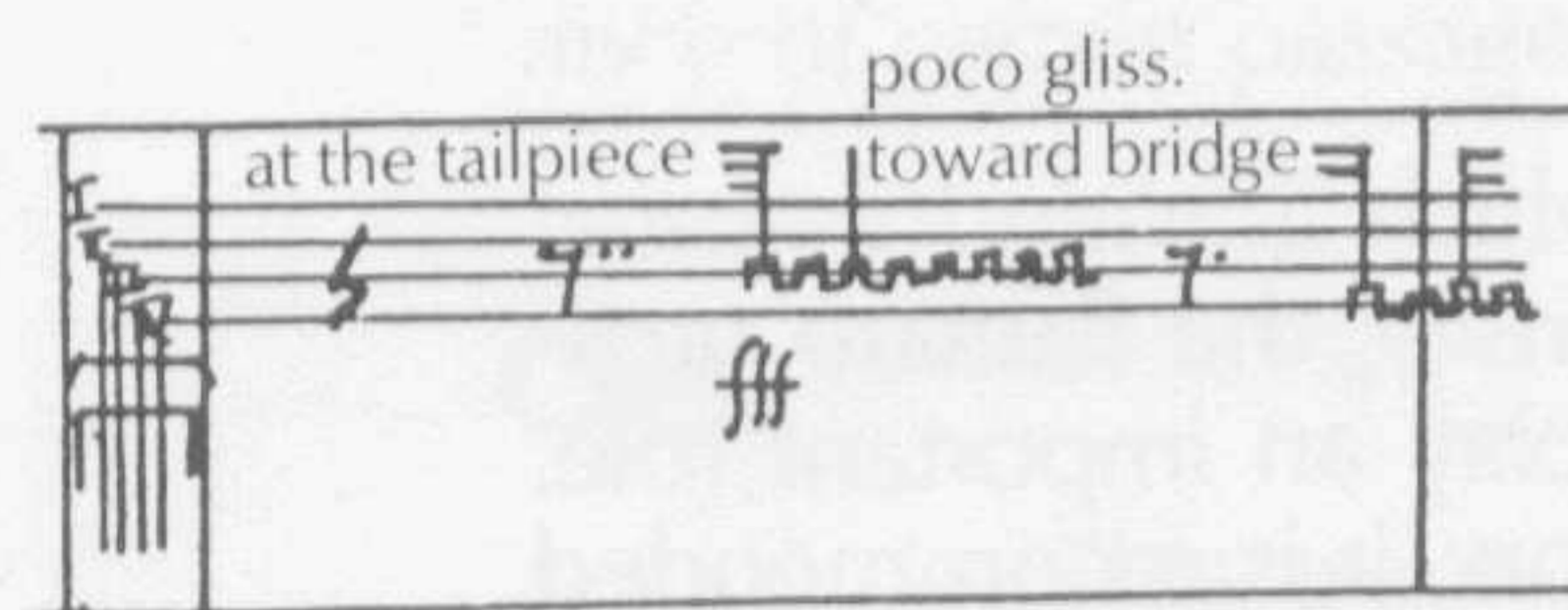
#### Execution before the bridge:

Over or near the edge of the fingerboard or – where indicated accordingly – at the neck. The pressed bow functions simultaneously like a “stop” which shortens the string and alters the brightness of the pitch of the clattering sound by its shift. Occasionally, this brightness or frequency of the clattering is then choked by a muting stop indicated at the left hand.

incisively pressed over edge of fingerboard



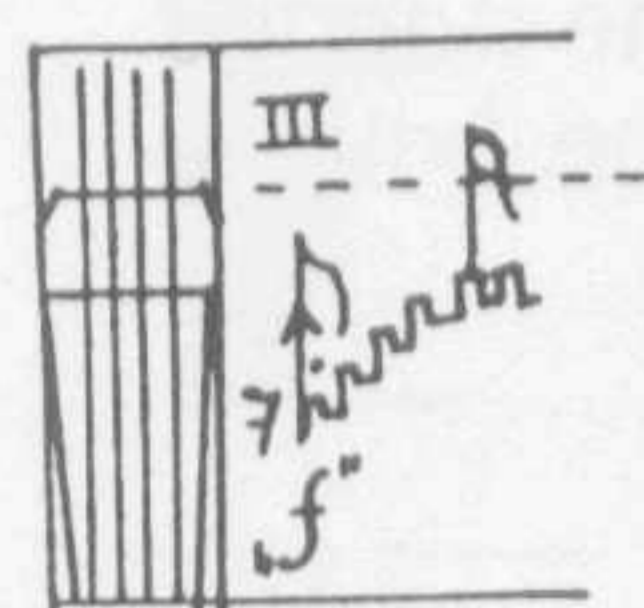
A “wawa” effect is produced starting at bar 188 in the Viola and at bar 255 in the other strings by the on-and-off mute stop.



#### Execution behind the bridge:

Pressed bowing, primarily near the tailpiece, on the cloth binding of the strings. The shift in toward the bridge is possible in order to reinforce

the intensity of the sound, and occasionally even called for. The sound result should recall a flutter-tongue played by a muted trombone or trumpet. The dull, muffled grating or whining, whimpering sound which results from such a technique when it is performed too closely to the bridge is to be strictly avoided.



The frequent **vertical shifts of the pressed bow** before the bridge, above the fingerboard, produce a kind of buzzing, the intensity of which is generally somewhat weaker than when bowing horizontally or obliquely. It is only effective on the part of the string which has rosin on it, and should be primarily performed there. (*It is impossible to prevent rosin from ending up on the part of the string where the notes are stopped; however, this should hardly make the required tones more difficult to produce. The rosin can be easily removed with a cloth after the performance. What is more serious is – in the cello part – the obstruction of the bow hair by the stopping hand of the cellist, which has to reach to the fourth string in the immediate proximity of the bridge, or even finger into the bow hair itself at the end of the piece, so that particles of rosin can deposit themselves there. It might be a good idea to have a second bow ready for this passage.*)

At **bowing actions on other parts of the instrument**, the bow pressure should be gauged according to the prescribed result, as it is described at its respective appearance in the score. Please note: the indication “tonlos” (“tonelessly”) and “sphärisch” (“ethereally”) in connection with the indication “espressivo” means the greatest intensity, hence an intensive bow pressure. But this should never lead to the destruction of the intended effect, to a distorting buzzing or screeching tone.

Because of the long bowed passages performed on the tailpiece in the Violoncello starting at bar 97 and in the Viola starting at bar 104, these two instruments should have tailpieces of wood which allow a distinct rendition, and in the case of the Viola, a practically soloistic interpretation of the toneless-espressivo sound. An imperceptible modification of the sound by the sympathetic vibration of the instrument’s body can be useful under certain circumstances and is permitted when it can help realize the “ethereal” sound quality.

### Other actions with the bow

The **rolling** motion of the wood of the bow pressed into the hair of the bow is described in bars 1 and 18 of the score; the bow lies on top of the middle strings (at Violin I, on the back of the instrument). As a result of the rolling motion of the pressed wood of the bow, the combined friction of the bow hair, the string and the wood of the bow produces a dryly crackling grinding.

The performance indications **battuto**, **saltando** and **balzando** must be distinguished very precisely.



#### battuto

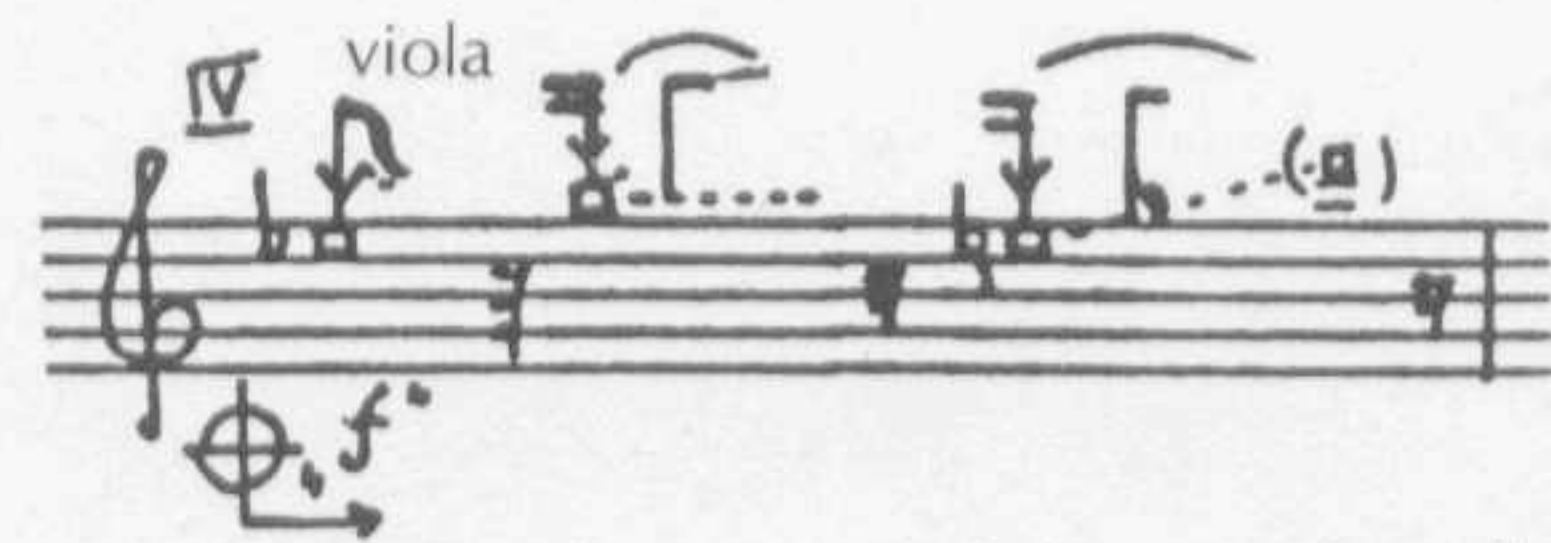
A simple, lightly tossed stroke or “jab” of the bow hair (**arco battuto**) or the wood of the bow (**legno battuto**). Where legno battuto is required, the contact point of the wood of the bow is also indicated as a pitch, in addition to the stop of the

left hand, which is often a muting stop. This pitch, notated as a rectangular open note head, is to be understood as an approximate value; in normal playing, it would be stopped by the left hand, but in this case it should be made audible by hitting the string at this point as precisely as possible with the wood of the bow. However, it is clearly audible only where the mute sign is indicated for the left hand, thus when all four strings are lightly damped so that no string vibration can possibly cover up the legno tone.

In order to make it clearly audible, one must also be careful to prevent the wood of the bow from moving in an up-and-down bowing while it is striking the string, since this could muddy the hitting sound or the legno tone so produced by a friction of the strings, even the most minimal one.

Here, the arrows in the note tails signify a *different* “vertical” motion than at the aforementioned arco or legno bowing actions, namely the vertical falling direction of the bow on the string.





### saltando

Dense shake of the bow after striking the string. The same instructions as for legno battuto apply here, but with **legno saltando**, glissando effects

are also possible and called for by the appropriate shifting of the point where the bouncing bow hits the string. It is particularly important to avoid muddying the envisaged col legno pitches by accidental horizontal motions of the bow during the shake (cf. the vertical arrows drawn in the note tails).

Between bars 136 and 166 in the violoncello part, these arrows are not drawn as usual upwards but *downwards* at the legno battuto/saltando actions, since here the string is to be hit by the wood of the bow from below the string, upwards against it.



### balzando

A gentle "bouncing" of the bow on the string by its own weight. This produces a very gradual accelerando of the bouncing sound. In this performance technique, a vertical arrow in the note tail also signifies that an up- or down-bow motion should be avoided.

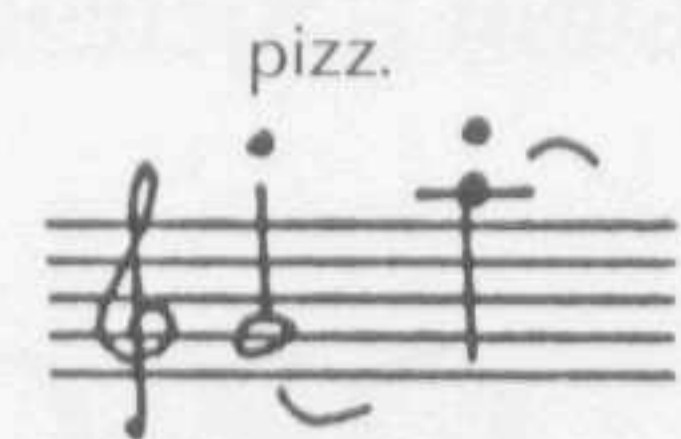
At arco balzando (legno balzando does not occur), even normally stopped pitches should only be heard as a dull, dry bouncing noise. Depending on the length of the indicated horizontal bow motion, the stopped pitch gains or loses in audibility.

**Legno battuto** is best performed with the **tip** of the bow, **arco** and **legno saltando** or **arco balzando** with the **middle** of the bow.

A special case is the **arco saltando perpetuo** of the Violin I in bar 145ff. Here, the final, densest phase of an arco balzando must be kept going without interruption. The phase of the most rapid bouncing up and down is prevented from dying out when the bow is tossed upwards again and again by a minimal and highly sensitive push in a down-bow motion – nothing more than a minute horizontal frictional resistance. The dense final phase of the rapid bouncing then perpetuates itself in this manner without interruption ad infinitum.

Saltando perpetuo is possible only when the bow has been well rubbed with rosin and there is a film of rosin on the string; furthermore, the arm must be completely relaxed, and the entire procedure carefully controlled by the eyes and the ears.

## Pizzicati



At **harmonic pizzicati** (natural harmonics) with notated echo slur, the left hand must release the string at the right moment so as not to prevent the string from resonating.



pizzicato **with fingernail**

**Bartók pizzicato** with normally stopped pitch



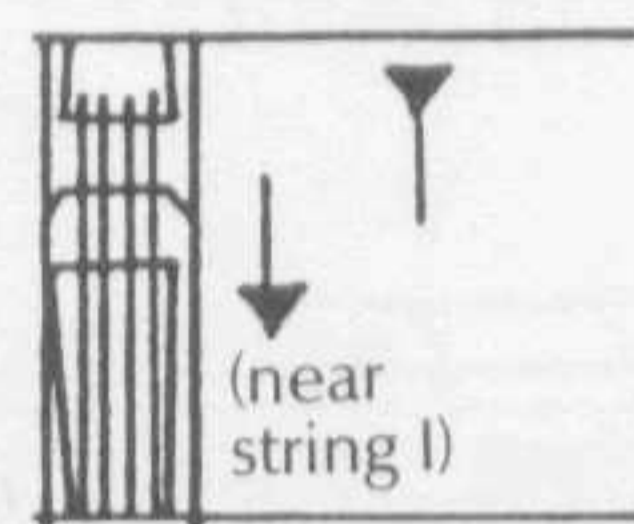
Bartók pizzicato with **completely choked strings**. Only the rebound of the string on the wood of the fingerboard should be heard. All the other strings should be muffled by the mute stop, unless an echo slur in parentheses indicates that such an echo effect is intended.



Pizzicato by **pulling** at the string **with the tension-screw** while the bow is held upright. The tension-screw brushes roughly against the string and hits the wood of the fingerboard immediately thereafter (e.g. Violin I, bar 40).



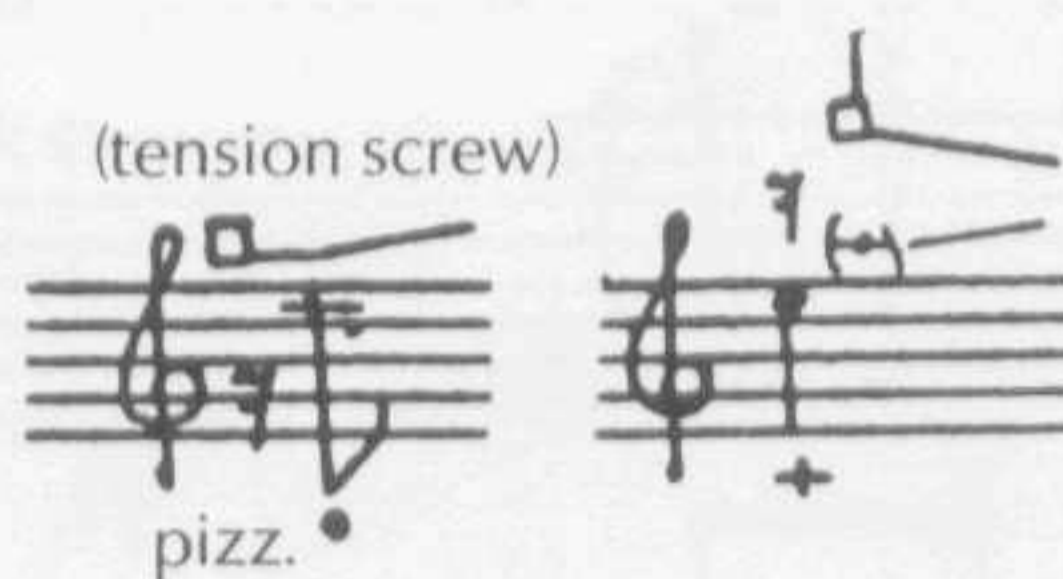
In this manner, the sound produced by the **tension-screw at its point of contact** will also occasionally be heard in addition to the stopped tone as a supplementary quasi-battuto pitch, and thus it is notated accordingly with a rectangular note head above the pitches to be fingered by the left hand.



**Rap the tension-screw** on the wood of the fingerboard or the tailpiece (or possibly the chin-rest) according to the notated position.



pizzicato with the **left hand**



**Pizzicato fluido**, also to be performed with the left hand. Before resp. immediately after the string has been plucked, the tension-screw – in some cases the wood of the bow too – is to be set on the string and pushed, with the right hand, just like a bottleneck on the guitar. A distinct glissando results from this division of the string and the subsequent shift.



Italo Gomez und der Società Cameristica Italiana gewidmet

# Gran Torso

Musik für Streichquartett

Helmut Lachenmann (1971/76/88)

ca. 56

Handwritten musical score for string quartet, featuring four staves (I, II, Br., C.) and various performance instructions and dynamics.

**I. Violine:**  
Instrument auf Knie gestellt, mit nach innen gedrehter Faust gehalten, Rückwand nach außen gekehrt.  
\*) durch energische Drehung des Handgelenks

**Tempo/Measure:** 1/4, 4/4, 6/4, 4/4, 3/4

**Staff I (Violin I):**  
Rückwand  
Bogen liegt auf Instrument-Rückwand, Stange ins Haar gedrückt. (Bogenmitte) (Frosch)  
Knirschen auf Rückwand\*)  
hell  
dunkel ff  
Bogen nicht absetzen

**Staff II (Violin II):**  
am Frosch  
arco stiel heranziehen  
Griffbrett balz. P  
Steg ff (pp) allmählich  
Griffbrett äußerst scharf gepreßt  
vibrato largissimo  
ffff

**Staff Br. (Viola):**  
legno (Bogen in Faust) schräggewischt  
flaut. am Steg  
gva  
Akzente nur durch Bogendruck

**Staff C. (Violin III/IV):**  
Bogen in Faust  
legno schräggewischt  
flaut.  
arco  
"f"  
tonlos  
sf

**Additional Notes:**  
Sacke zwischen zwei Fingern geklemmt und etwas höhergezogen

<sup>1</sup> Translation of the notes on enclosed pages



2/4      4/4 \*) schräge Wischbewegungen  
keinerlei Bogendruck

I (Rückwand)      Bogen Mitte      Bogen nicht absetzen

II (Frosch)      (Kreischen auf Rückwand)      Bogen nicht sofort absetzen

Bz      arco      (tonlos)      nah am Saitenhalter

C.      CORPUS rechte Seite      legno schräg gewischt      gva arco #

8.      (10 sec.)

3/4 a tempo      4/4 \*) durch Drehung des Handgelenks      5 sec. 7/4 tempo libero \*) durch seitliches Abklippen      4/4 a tempo

I Bogen mitte (Rückwand) Frosch      Bogen nicht absetzen      arco salt. obere B-Hälfte zur Spitze marcato possibile      legno salt. (calmo) über Zange bei I

II am Saitenhalter III arco (auf Umspinnung) ff      Stange ins Bogenhaar gedrückt (langsame Rollbewegung) \*) Knirschend      Bogen nicht absetzen      pizz mit Fingernagel f p l.v.

Bz      II.      Stange ins Bogenhaar gedrückt (langsame Rollbewegung) \*) Knirschend      Bogen nicht absetzen      pizz f p

C.      III. sim "Pf-ff" ff      am Saitenhalter II. fff      Stange ins Bogenhaar gedrückt (langsame Rollbewegung) \*) Knirschend      Bogen nicht absetzen      pizz II. I. sim f p

16.      (10 sec.)



3/4 Viol. I:  
 Durch Handgelenk Instrument drehen  
 (entgegen der Bogenbewegung), Saiten sind gedämpft bzw. ad lib. verkürzt durch den Griff am Hals des Instruments

Handwritten musical score for Violin I, II, and Cello/Double Bass. The score is divided into four measures with time signatures 3/4, 4/4, 3/4, and 3/4. It includes musical notation, bowing diagrams, and performance instructions.

**Measure 1 (3/4):** Violin I: *legno* (r), *pp*. Violin II: *arco*, *f*, *am Steg flaut.*, *auf Steg tonlos*. Cello/Bass: *arco*, *am Steg*, *ppp*, *sf*, *sf*.

**Measure 2 (4/4):** Violin I: *legno batt.*, *bals.*. Violin II: *Stange im Bogenhaar*, *scharf Knirschen*, *Rollbewegung*, *ff*, *deciso*. Cello/Bass: *flaut am Steg*, *pp*, *flaut*, *am Steg*, *ppp*, *ff*, *p*, *flag*.

**Measure 3 (3/4):** Violin I: *arco*, *am Steg*, *ppp*, *ord. flaut.*. Violin II: *mit Legno-Spitze*, *8va pize mit Spannschraube*, *I (approx)*, *sim.*, *IV*, *legno*, *mp*, *f*, *Spannschraube auf Saitenhalter setzen*. Cello/Bass: *flaut*, *am Steg*, *ppp*, *ff*, *p*, *flag*, *(sf)*, *AKZente durch Bogen-druck (kein Bogenwechsel)*.

**Measure 4 (3/4):** Similar to Measure 3, with *flaut* and *am Steg* markings.

**Technical Notes:**  
 - *1/4-1/8-Bogenlänge*  
 - *auf Saitenoberfläche zwischen Steg und Griff-Finger (Griffbrett-Mitte)*  
 - *(sempre lontano) ma espressivo*  
 - *Saiten zwischen zwei Finger geklemmt, etwas hochgezogen*

23.

Handwritten musical score for Violin I, II, and Cello/Double Bass. The score is divided into four measures with time signatures 6/4, 3/4, 4/4, 5/4 (or 3/4), 4/4, and 3/4. It includes musical notation, bowing diagrams, and performance instructions.

**Measure 1 (6/4):** Violin I: *flaut*, *übergehen in kreisförmige Bogenbewegung*, *Bogen-Spitze*, *Bogen-Mitte*, *ff*. Violin II: *arco*, *am Steg*, *(arco)*, *pizz*, *L.H.*, *f*, *pp*, *ff*. Cello/Bass: *arco*, *flaut.*, *(Saiten zwischen zwei Fingern geklemmt)*, *passai*, *etwas hochgezogen*.

**Measure 2 (3/4):** Violin I: *flaut*, *übergehen in kreisförmige Bogenbewegung*, *Bogen-Spitze*, *Bogen-Mitte*, *ff*. Violin II: *arco*, *am Steg*, *(arco)*, *pizz*, *L.H.*, *f*, *pp*, *ff*. Cello/Bass: *arco*, *flaut.*, *(Saiten zwischen zwei Fingern geklemmt)*, *passai*, *etwas hochgezogen*.

**Measure 3 (4/4):** Violin I: *arco batt.*, *f*, *deutlich*, *quasi salt.*. Violin II: *pizz*, *rechte Stegkante*, *ff*, *8va pizz m.*, *Spannsch.*, *legno salt.*, *ff*, *sim.*, *ff*, *II*, *sim. ff*. Cello/Bass: *arco*, *flaut.*, *(Saiten zwischen zwei Fingern geklemmt)*, *passai*, *etwas hochgezogen*.

**Measure 4 (5/4 or 3/4):** Violin I: *arco batt.*, *f*, *deutlich*, *quasi salt.*. Violin II: *pizz*, *rechte Stegkante*, *ff*, *8va pizz m.*, *Spannsch.*, *legno salt.*, *ff*, *sim.*, *ff*, *II*, *sim. ff*. Cello/Bass: *arco*, *flaut.*, *(Saiten zwischen zwei Fingern geklemmt)*, *passai*, *etwas hochgezogen*.

**Measure 5 (4/4):** Violin I: *legno batt.*, *Stange aufsetzen (V) "Wisch" (r)*, *ff*, *ff*. Violin II: *legno salt.*, *ff*, *sim.*, *ff*, *II*, *sim. ff*. Cello/Bass: *arco*, *flaut.*, *(Saiten zwischen zwei Fingern geklemmt)*, *passai*, *etwas hochgezogen*.

**Measure 6 (3/4):** Violin I: *legno batt.*, *Stange aufsetzen (V) "Wisch" (r)*, *ff*, *ff*. Violin II: *legno salt.*, *ff*, *sim.*, *ff*, *II*, *sim. ff*. Cello/Bass: *arco*, *flaut.*, *(Saiten zwischen zwei Fingern geklemmt)*, *passai*, *etwas hochgezogen*.

**Technical Notes:**  
 - *Corpuskante (Zarge) Links*  
 - *Stange aufsetzen (V) "Wisch" (r)*  
 - *quasi salt.*  
 - *8va pizz m. Spannsch.*  
 - *legno salt.*  
 - *ff*, *sim.*, *ff*, *II*, *sim. ff*  
 - *poco salt.*  
 - *fluido*  
 - *salt-less*  
 - *salt*

32.







3/4 a tempo      4/4      6/4

I arco balzando marc. überm Griffbrett  
 II Spannschraube aufsetzen  
 B. (legno) II Stange aufdrücken wieder laut.  
 C. (flaut.)

übergehen in → Sanft gepreßtes Knattern (dolce) → Griffbrett  
 allmählich stocken (dim. al niente)

Griff beibehalten

ppppp (Bogen am Steg) Bogen nicht absetzen

53.

6/4      7/4      4/4      5/4      4/4

I 8va (fucioso) allmählich Scharf pressen  
 II Bogen in Faust  
 B. Calmissimo  
 C. Ppppp flaut. Bogen in Faust

ppp ff fff (Griff beibehalten) allmählich Nähe Frosch (I.) (wie eine Maschine) fff gepreßt über Griffbrett-Kante quasi "Säge" (wenig Bogen)

fff am Saitenhalter (auf Umspinnung) unisono Vp wie zuvor fff

am Saitenhalter gepreßt (auf Umspinnung) Salt

59.















95.

9/4      6/4      8/4

I

II

B<sub>1</sub>

(v) linke Zarge  
f''  
tonlos

ppp (flaut)

rechte Zarge  
f''

ppp flaut

sempre flaut.

pppp flaut

Saiten hinten  
Steg dämpfen  
mit linker Hand

nach und nach immer näher zum Saitenhalter

dolcissimo □

arco flaut auf Saitenhalter (west unten)

ppp (sphärisches Geräusch,  
Bogendruck knapp unterhalb realer Tongebung)

96.

9/4 (3/p.)      12/4 (4/p.)

I

II

B<sub>1</sub>

immer höher zum Saitenhalter →

ppp (dim.)

nahe am Saitenhalter

Richtung Steg →

Richtung Saitenhalter →

Steg

unhörbar weiter "schreiben", gelegentlich hörbar werden ( — — — )

unhörbar weiter "schreiben", gelegentlich hörbar werden ( — — — )

(pppp flaut)















|    |                                     |  |               |  |               |   |  |
|----|-------------------------------------|--|---------------|--|---------------|---|--|
|    | $\frac{3}{p}$                       | Lento ↓ 40ca<br>$\frac{1}{p} \cdot \left(\frac{3}{4}\right)$ | $\frac{4}{4}$ | $\frac{2}{p} \cdot \left(\frac{6}{4}\right)$ | $\frac{4}{4}$ | Tempo I<br>↓ 56ca   | $\frac{1}{p} \cdot \left(\frac{3}{4}\right)$ |
| I  |                                     |  |               |  |               |   | pizz III. <b>ff</b>                          |
| II |                                     |  |               |  |               | legno flaut auf Saitenhalter<br>7 <b>pp</b><br>Keinerlei Bogen druck                | Sub. <b>fff</b><br>ganzen Bogen durchziehen  |
| B. | PPP sub. <b>f</b> <b>p</b> <b>f</b> | Corpus rechts<br><b>p</b> resp.                              |               | Corpusrand links                             |               | poco a poco legno flaut<br>Keinerlei Bogen druck                                    | v (legno flaut.)                             |
| C. |                                     |  |               |  |               | legno<br><b>pp</b> flaut (Keinerlei Bogen druck)<br>deutlich Bogen stange aufsetzen |  |

125.

|    |                                 |                                |  |                                     |
|----|---------------------------------|--------------------------------|--|-------------------------------------|
|    | $\frac{2}{p}$                   | $\frac{3}{p}$                  | $\frac{2}{p} \cdot \left(\frac{6}{4}\right)$                   | $\frac{3}{p}$                       |
| I  |                                 | legno salt.<br>IV <b>p</b>     |  | legno batt<br>2 Okt. <b>p</b>       |
| II |                                 |                                | arco balzando lungo possibile<br>II. (Bogenmitte)<br><b>pp</b> |                                     |
| B. |                                 | arco (intensiv gest.) <b>f</b> | legno flaut  |                                     |
| C. | (legno auf Saitenhalter) flaut. | arco                           |  | Bogen unter die Saiten vor dem Steg |

132.



3/4      6/4      4/2      4/4

I 2 Okt. I (Bogen spitze) legno batt. P (sehr deutlich)

II arco balzando III legno salt. Bogen-Mitte PP

Br (legno flaut) P Bogen nicht absetzen

C Bogen unter den Saiten legno batt 2 Okt. arco legno P

arco balzando auf Steg Vorderfläche "f"

Bogenspitze linke Stegkante oberhalb Schlitz "ff"

Bogenmitte Richtung Bogenspitze noch näher zur Spitze

136.

3/4      6/4      3/4

I legno salt. Bogen Mitte

II pizz. legno salt. mf

Br (arco) salt. (stetl) poco a poco tratto

C 2 Okt. Steg Vorderfläche legno salt. 2 Okt. arco salt. (arco salt) (arco salt) lunga possibile (Bogen bleibt unter den Saiten)

\*) senkrecht auf Saite aufheffenden Bogen ständig zurück ledern lassen durch vorsichtiges Dagegen halten in Absicht Richtung 4/4

III (n) saltando perpetuo P

IV arco balz. (n) PP fest gegriffen

arco balz. übergehen in schräge Wischbewegung bei zum Griff. Finger Bogenmitte Griffbrett

IV P (n) balz. quasi perpetuo \*)

Steg-Vorderfläche salt. balz. übergehen in Stich "f"

141.



3/4      4/4

I *legno batt.* *mp*

II *arco balzando* *p* *verlagern zur Griffbrett-Mitte* *salt.* *balz.* *(quasi tratto)* *(I) salt.* *(IV)*

B<sub>1</sub> *arco salt.* *balz.* *p* *fff*

C *arco salt. auf Steg vorderfläche* *ff* *salt. lungo possibile*

148.

3/4      4/4

*Piu mosso*  
72 ca.

I *pizz.* *hinterem Steg* *f* *legno batt.* *mp*

II *arco salt.* *flaut.* *gliss. (Pfliff)* *ff* *legno batt.* *salt.* *legno salt.* *2 Okt.* *pp dolce*

B *(in Griffbrett) verlagern zum Steg* *Steg → Griffbrett* *legno salt.* *2 Okt.* *pp dolce*

C *auf rechtem Steg-Schlitz* *p (pfeifend)* *fff (scharfer Pfliff)*

153.



3/4

I 2 Okt. legno salt. 3 3 3

II pizz fff (7)

B II. 2 Okt. auf Saitenhalter hinten am Steg

C Bogen unter Saiten legno salt. I. 2 Okt. (arco auf Steg-Vorderfläche)

arco ff gepreßt am Saitenhalter

dolce sempre

legno salt. p dolce

dolce

(I) 2 Okt.

158.

\* Bogenstange von unten gegen die Saite prallen lassen.

4/4 3/4 4/4 3/4

I 2 Okt. 3

II 2 Okt. 3 3

B legno salt. I. 2 Okt. p dolce

C 2 Okt. dolce sempre

Bogen wieder über den Saiten

loco

loco

loco f

164.



Handwritten musical score for Violin I, Violin II, Viola, and Cello. The score is divided into measures with time signatures  $\frac{4}{4}$ ,  $\frac{3}{4}$ , and  $\frac{4}{4}$ .

**Violin I:** Starts with *legno batt.* and *2 Okt.* markings. Later measures include *loco* and *pp dolcissimo*.

**Violin II:** Includes *8va* and *loco* markings. Later measures include *pp dolcissimo*.

**Viola:** Includes *8va* and *loco* markings. Later measures include *(R.H. ...)* and *Linke gibt Saiten hörbar frei*.

**Cello:** Includes *f*, *quasi Solo*, and *Legno batt. dolcissimo* markings. Later measures include *sim.* and *(I)*.

Measure numbers 170 and 171 are indicated at the bottom of the first and second systems respectively.

Handwritten musical score for Violin I, Violin II, Viola, and Cello. The score is divided into measures with time signatures  $\frac{4}{4}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{4}{4}$ ,  $\frac{3}{4}$ , and  $\frac{4}{4}$ .

**Violin I:** Includes *legno batt.*, *arco batt.*, and *den springenden Bogen durch Druck stoppen* markings. Later measures include *am scharf gepreßt* and *arco batt.*.

**Violin II:** Includes *Linke gibt Saiten hörbar frei*, *fast auf Steg*, *flaut.*, *sffz*, *Sait.*, and *Griffbrett-Mitte* markings. Later measures include *legno salt.* and *pp*.

**Viola:** Includes *pp*, *am Saitenhalter (sphärisch)*, *flaut.*, *pizz. f-ss.*, *am Griffbrett*, *flaut.*, *mp*, *3*, *flaut.*, and *Steg* markings. Later measures include *flaut. (schräg)* and *Griffbrett-Mitte*.

**Cello:** Includes *Linke gibt Saiten hörbar frei*, *legno batt.*, *arco*, *ppp flaut. (fast tonlos)*, *Bogen schräg über alle vier Saiten bis zur Griffbrett-Mitte hinaufgleiten lassen*, and *ff* markings. Later measures include *ff*.

Measure numbers 177 and 178 are indicated at the bottom of the first and second systems respectively.



Piu lento  
 $\frac{4}{4} \downarrow = 56$  (Tempo I)

183.

\*) siehe Takt 12

189.







Handwritten musical score for Violin I, Violin II, Viola, and Cello/Double Bass. The score is divided into two systems, each with a 4/4 time signature and a 3/4 time signature. The first system includes various dynamics (ppp, ff, f, sfz) and performance instructions such as "am Saitenhalter gepreßt", "schnähe Gleitbewegung", and "Bogen allmählich über Griffbrettvorderkante weg weiter ins Griffbrett hineinverlagern". The second system includes instructions like "Bogen allmählich über Griffbrettvorderkante weg weiter ins Griffbrett hineinverlagern" and "weiter herauf ins Griffbrett".

208.

x) Die Pfeile im Notenhals haben hier eine andere Bedeutung als bei den legno battuto/sacando-Stellen: sie zeigen die Richtung der Bogenbewegung auf der Saitenoberfläche (Richtung Steg bzw. Richtung Griffbrett-Mitte) an.

Handwritten musical score for Violin I, Violin II, Viola, and Cello/Double Bass. The score is divided into two systems, each with a 4/4 time signature and a 3/4 time signature. The first system includes dynamics like ppp, f, and sfz, and instructions such as "cimmer am Saitenhalter gepreßt", "pizz", and "arco". The second system includes instructions like "flaut quasi lontano", "quasi zerbrockelnd", and "unregelmäßig schwankender, quasi 'zitteriger' Bogendruck".

214.











4/4

x) aufgepreßten Bogen sehr langsam ziehen (quasi "singendes Rattern")  
dabei poco a poco vom Halsende weg verlagern (Linke muß evtl. die benachbarte Saite zur Seite drücken.)

2/4

3/4

Handwritten musical score for four staves (I, II, Br., C.) in 4/4, 2/4, and 3/4 time signatures. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings (ff, f, p, sim.).

Staff I: (Linke Hand dämpft nicht), Rechte Hand: Bogen am Halsende ansetzen (am Frosch), ff, I, (II. Saite etwas zur Seite drücken), ffff.

Staff II: arco gepreßt, weit innerhalb Griffbrett, Rechte Hand: am Hals-Ende ansetzen (Bogen (Frosch)\*), ff, (I.), sim., ffff, (II. Saite etwas zur Seite drücken).

Staff Br.: x), IV, ff, sim., p, ffff.

Staff C.: (II/III), p, ff, quasi "singendes Rattern" (gliss), ff, I, III, IV, ffff, Steg, Saite, halter, über Griffbrett-Kante.

244.

4/4

2/4

3/4

Handwritten musical score for four staves (I, II, Br., C.) in 4/4, 2/4, and 3/4 time signatures. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings (p, sfffz, fff, mf, f, fff).

Staff I: p, sfffz, fff, arco gepreßt über Griffbrett-Kante, fff, Bogen langsam gezogen.

Staff II: non diminuendo! (fff), arco gepreßt über Griffbrett-Kante, fff, Dämpfgriff, auf 2h etc., Bogen langsam gezogen.

Staff Br.: pizz, fff, arco, mf, f, fff.

Staff C.: fff, fff, Bogen in beide Hände, 1/2 Bog, am Saitenhalter, fff, Dämpfgriff hinterm Steg vorbereiten, fff, Bogen langsam gezogen.

250.



\*1) äußerst enge, quasi unwillkürliche Rucke des festgepreßten Bogens. Bei allen Instrumenten außer dem Cello kann der angegebene 3/4 Rhythmus sich dabei leicht ändern 4/4

4/4      3/4

am Saitenhalter arco gepreßt (Dämpfgriff hinterm Steg)

am Saitenhalter (Stoffbelag) arco x)

am Saitenhalter arco gepreßt, wie zuvor x)

streng im Rhythmus (nicht abwandelbar)

Bogen in beide Hände

x) Dämpfung mit dem Kinn

256.

2/4 *Piu lento* 3/4      4/4      3/4

4 ca 5b

am Saitenhalter

arco x)

P II. Saite hinterm Steg gedämpft halten

arco gepreßt wie zuvor

Bogen am Frosch auf Steg

quasi tonlos

Linke Hand: fff

Daumen fährt durchs Bogenhaar zur Spitze

secro possibile

262.



4/2 3/4 + 6/2

I. II. Saite hinterm Steg gedämpft

Bogen weg

II. Bogen weg

B. Bogen weg

C. *f* *f* *espr.*

Linke Hand: Daumen fährt durchs Bogenhaar von Spitze zum Frosch

Fingernägel II./III. Saite entlang

pizz\*) *ffff*

pizz\*) *fff*

pizz\*) *fff*

270.

\*) nur die aufs Griffbrett schlagende Saite gedämpft halten

3/4 + 2/2 5/2 4/4 3/4 + 5/2 5/4 8/4 4/4

I. *ffff* sempre

II. *ffff* sempre

B. *ffff* sempre

C. *ffff* sempre

\*) alle 4 Saiten gedämpft halten

ff *Qo*

II.-IV. Saiten dämpfen, l.v.

274. \*) siehe Anmerkung zum vorigen Takt